„Die Lippische Landes-Zeitung“
erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich und werden in derselben die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsblattes für das Fürstenthum Lippe in besonderer Rubrik veröffentlicht.

Redaction u. Expedition:
Detmold, Leopoldstraße Nr. 117.

Lippische Landes-Zeitung.

Abonnementspreis für das Vierteljahr:
In Detmold 2 Mark 25 Pf., auswärts durch die Post bezogen 2 M. 60 Pf., — mit Bestellgeld 3 M.

Inserate
werden mit 12 Pf. für den Raum der einfachen Corpus-Spaltzeile berechnet.

Verantwortlicher Redacteur August Klingenberg. Druck und Verlag der Meyer'schen Hofbuchdruckerei (Gebr. Klingenberg) in Detmold.

№ 282. Sonnabend, 1. Dezember. 1883.

Für Dezember
nehmen Bestellungen auf die Lippische Landeszeitung jede Postanstalt zu 87 Pf. — einschließlich Bestellgeld 1 Mark — und für Detmold die Unterzeichnete zu 75 Pf. entgegen und machen wir besonders auf die in diesem Monat stattfindenden Landtagsverhandlungen aufmerksam.

Die Expedition.

Das Krankenkassengesetz.

N. Mit dem heutigen Tage tritt bekanntlich das Krankenkassengesetz in seinen organisatorischen Bestimmungen in Kraft, der erste große sozialpolitische Gesetzgebungsversuch der neuen Aera. Das Gesetz ist freilich in mancher Beziehung ein „Sprung ins Dunkle“, ein Experiment, das sich praktisch erst bewähren muß und dessen Durchführbarkeit noch von manchen Seiten angezweifelt wird. Wie sich die verschiedenen Kassen bewähren, ob sie sich zur Uebernahme auch noch größerer sozialpolitischer Aufgaben eignen, ob die Arbeiter bald zur Erkenntniß der Wohlthaten des Gesetzes kommen oder nur die ihnen dadurch auferlegten, an sich ja geringfügigen Lasten empfinden werden, ob die Ausdehnung des Versicherungszwanges richtig gegriffen und in dessen Rahmen die Freiheit der Bewegung glücklich abgegrenzt ist, ob in allen Fällen den auferlegten Pflichten und wohlerworbenen Rechten auch die Leistungen entsprechen werden, ob der moralische Zweck des Gesetzes, die Sicherung gegen die durch Krankheit entstehende wirthschaftliche Noth und die Befreiung von der demüthigenden Armenunterstützung, wirklich in vollem Umfang erreicht wird: das sind Fragen, die sich heute mit Sicherheit noch nicht beantworten lassen. Den guten Willen und das redliche Streben dieser Gesetzgebung wird man auf alle Fälle nicht bezweifeln dürfen. In dem neuesten Heft der Hildebrand-Conrad'schen Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik liegt uns ein Aufsatz des sezessionistischen Reichstagsabgeordneten Professor Paasche vor, der in durchaus sachlicher und objektiver Weise die Bedeutung und voraussichtliche Wirkung der wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes untersucht. Der Verfasser, der zu den wenigen Mitgliedern der liberalen Vereinigung gehört, welche für das Gesetz gestimmt haben, hat gegen manche Bestimmungen schwere und gewiß sehr beachtenswerthe Bedenken. Es wird sich vielleicht auch bald in der Praxis die Nothwendigkeit herausstellen, an manchem Punkt die bessernde Hand anzulegen. Im Ganzen aber kommt Herr Paasche doch zu der Ueberzeugung und dem Schlußresultat, daß mit diesem Gesetz eine große sozialpolitische That geschehen und ein wichtiges Werk zur Beförderung des Wohls der Arbeiter zu Stande gekommen ist und daß die prinzipiellen Grundzüge richtig und gesund sind. Der Verfasser schließt seine lehrreiche Untersuchung mit den folgenden Bemerkungen: „Wenn der Reichstag auch nichts Vollkommenes geschaffen hat, wenn, um das allgemeine Wohl zu fördern, im Einzelnen vielfach drückende Fesseln angelegt wurden und, wo ihr Nutzen nicht zu Tage tritt, nur ihr Druck empfunden wird, wenn mancher Wunsch auf freiere Gestaltung nicht Befriedigung fand, wenn Organisationen ins Leben gerufen oder erhalten werden, von denen es zweifelhaft ist, ob sie sich bewähren, so glauben wir doch, daß im Großen und Ganzen dies Gesetz als ein wesentlicher Fortschritt zu betrachten ist, daß in der Praxis der Verwaltung die Schwierigkeiten, welche die erste Einführung in großer Zahl bieten wird, in nicht allzulanger Zeit sich werden überwinden lassen. Einen wesentlichen Fortschritt nennen wir das Gesetz insofern, als es die Krankenversicherung mit all ihren materiellen und moralischen Vortheilen für den Arbeiterstand schnell verallgemeinern, vor Allem durch die Lokalisirung der Krankenpflege an dem Ort, wo der Arbeiter beschäftigt wird, ein gutes Theil der jetzt so zahlreichen, lästigen und deprimirenden Streitigkeiten beseitigen wird, wem die Unterstützungspflicht des Erkrankten zufalle. In der Praxis des Lebens wird sich aber auch bald zeigen, ob und welche lebensfähigen Gebilde man geschaffen und der zukünftigen Gesetzgebung kann es dann überlassen bleiben, die verbessernde Hand anzulegen und das, was sich bewährt hat, auszubilden zu einem Grund- und Eckstein, auf dem das Gebäude der sozialen Reform zum Heile unseres Vaterlandes fest und sicher erbaut werden kann.“ Wir zitiren diese Worte um so lieber, als sie von einer Seite kommen, wo blinde Verehrung der neuen Sozialpolitik gewiß nicht zu suchen ist, sondern ruhige Prüfung, kühle Kritik und vorsichtige Zurückhaltung.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 30. November. (Ein Umschwung in der studirenden Jugend.) In der Berliner Studentenschaft beginnt eine erfreuliche Ein- und Umkehr sich vorzubereiten. Wie die Jugend für alle neuen und blendenden Ideen empfänglich ist, so war sie es auch für die Phrasen vom echten Deutschthum, welches angeblich verloren gewesen und jetzt wiedergewonnen werden müsse, und welches sich zunächst praktisch als der reine Antisemitismus darstellte. Auf diese Weise konnte es kommen, daß nicht bloß Männer, wie Treitschke und Wagner, die doch immer noch etwas sind in der wissenschaftlichen Welt, sondern daß sogar ein Stöcker zum Führer und Helden des „nationalen Studenten“ wurde. Der Unfug hat lange gedauert, viele Erbitterung verursacht und manche tüchtige junge Kraft durch das Hineinziehen in die wüsteste und unfruchtbarste aller Tagesfragen vor der Zeit lahm gelegt. Jetzt aber kommt der Gesundungsprozeß, langsam, doch wie es scheint, sicher. Anläßlich der bevorstehenden studentischen Ausschußwahlen nämlich hat eine Reihe von wissenschaftlichen Vereinigungen und Landsmannschaften einen gemeinsamen Aufruf erlassen, worin sie die vorgekommenen Zwistigkeiten aufs Tiefste bedauern und mit dem offenen Eingeständniß, daß die studirende Jugend sich um Politik nicht zu kümmern habe, die dringende Bitte verbinden, bei den Wahlen alle konfessionellen und politischen Rücksichten bei Seite treten zu lassen. Möglich, daß ein Erfolg für jetzt noch nicht zu erreichen ist, indessen ausbleiben wird und kann er auf die Dauer nicht, wenn anders nicht das Vertrauen auf den verständigen und doch zugleich idealen Sinn unserer Jugend verloren gehen soll. Für die symptomatische Bedeutung der beginnenden heilsamen Reaktion aber werden hoffentlich auch die Matadore der antisemitischen Bewegung die erforderliche Begriffsfähigkeit mitbringen.

* — (Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.) Der Berliner Zweigverein des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist am Dienstag Abend im Bürgersaal des Rathhauses gebildet worden. Zahlreiche namhafte Per-

---

Unter der Maske.

Novelle von Antonie Haupt.

(18. Fortsetzung.)

IV.

Die Sonne schimmerte voll und golden durch den Wald und füllte die Kronen der Bäume mit der ganzen Pracht ihres Lichtes. In allen Zweigen war fröhliches Gezwitscher, und die Lerche stieg jubelnd zum Himmel und badete sich im reinen Aether.

In freudiger Stimmung stand Heinrich, der eben mit seinem Onkel den Wald verlassen hatte, hoch oben auf dem Berge, von wo man eine freie Aussicht über die sonnige Gebirgslandschaft hatte. Ein unendliches grünes Wogengemälde breitete sich vor ihm aus. Die Luft war so durchsichtig, daß man trotz der Entfernung die feine Zeichnung der den Horizont begrenzenden, gewaltigen Bergriesen erkennen konnte. Ganz nahe erschloß sich dem Blick ein friedliches Wiesenthal, wo Weiden und Erlen sich über den kleinen Fluß neigten und ein stattliches Landhaus mit hohen Giebeln und Thürmchen aus grünem Dickicht hervorsah. In tiefen Zügen athmete Heinrich den erfrischenden Waldesduft und mit strahlendem Auge rief er aus: „Ich hätte nie geglaubt, daß Eure Gegend ein so schönes Fleckchen Erde sei! Wirklich entzückend schön.“

Onkel Paul nickte nur still befriedigt vor sich hin, dann sagte er: „Da hast Du auch den Klingenthaler Hof dort unten im Grunde. Freundlich bewillkommnet werden wir gewiß, obgleich ich als Junggeselle bei Frau Buschner ein seltener Gast bin. Wie Du weißt, verkehre ich überhaupt wenig mit den benachbarten Gutsbesitzern, aber doch genug, um zu wissen, daß keiner derselben im vorigen Herbste eine junge Dame beherbergt, die Deiner Schilderung gleichgekommen wäre. Deine Reisegefährtin konnte also nur ihren Aufenthalt dort im Klingenthaler Hof bei Frau Buschner genommen haben.“

„So laß uns auch nicht mehr zögern hinabzugehen“, rief Heinrich in jugendlicher Ungeduld und begann mit größter Eile den Berg hinunter zu laufen. Onkel Paul blickte ihm lächelnd nach, dann aber setzte er sich selbst in Trab: „Man muß den Kindern den Willen thun“, brummte er.

Eine Viertelstunde später schritten die beiden Männer durch das Eingangsthor in eine Obstbaumallee, die zwischen Gemüsefeldern auf das einsame Gebäude zuführte, einen alten, stattlichen Bau aus dem vorigen Jahrhundert, der durch die sorgfältigste Unterhaltung und größte Sauberkeit das Gepräge der Wohlhabenheit trug. Er war von üppig wucherndem Gehölz umgeben, und hinter demselben zog sich der ehemalige Park als dichter Laubwald weit den kleinen Fluß entlang. Vor dem Landhause breitete ein riesiger Nußbaum sein dunkelgrünes Geäste aus und beschattete ein höchst einladendes Ruheplätzchen, das man aus einer einfachen Moosbank und einem runden Tische kunstlos verfertigt hatte.

An diesem Tische saßen ein stattlicher Greis und eine rüstige ältere Dame in traulichem Zwiegespräch beisammen. Der alte Herr hatte eine Menge Bücher vor sich aufgethürmt und schien mit einer schriftlichen Arbeit beschäftigt gewesen zu sein, ehe die freundlich plaudernde Dame sich mit einem Korb voll Gemüse, an dem sie emsig fegte, neben ihn gesetzt hatte. Als letztere die beiden Ankömmlinge bemerkte, erhob sie sich und schritt ihnen rasch entgegen mit einem freudigen „Grüß Gott, Herr Nachbar! Das ist ja eine seltene Ehre!“

Onkel Paul schüttelte kräftig die dargebotene Hand: „Ich wollte Ihnen doch meinen Neffen vorstellen, Frau Buschner.“

„Freut mich, daß Sie diesmal an Ihre alte Freundin gedacht haben“, sagte die Dame und reichte auch Heinrich die Hand.

Inzwischen war der alte Herr ebenfalls herbeigekommen.

„Mein Schwager, Professor Werner“, begann Frau Buschner, „Herr Gutsbesitzer Tannhausen, Herr —“

„Wir beide kennen uns schon“, fiel ihr Werner in's Wort, indem er zu dem jungen Manne trat: „Seien Sie mir willkommen in meinem stillen Asyl, mein lieber junger Freund“, sagte er herzlich.

Heinrich, der sich durch die freundliche Anrede des Professors geehrt fühlte, wußte nicht, ob er sich über das unerwartete Zusammentreffen freuen, oder ob er bestürzt sein sollte. Ein Begegnen mit Valerie wollte er in jedem Falle vermeiden. Zu seiner nicht geringen Beruhigung setzte der alte Herr hinzu: „Meine Tochter, die gestern hier angekommen ist, wird gewiß sehr bedauern, Ihren Besuch versäumt zu haben; sie ist nach der Klingenthaler Mühle zu einer Jugendgespielin gegangen.“

Frau Buschner, eine stattliche Fünfzigerin, deren gebräunte Gesichtszüge mit den lebhaften dunkeln Augen noch jetzt verriethen, daß sie in den Blüthentagen ihrer Jugend eine verführerische Erscheinung gewesen, lud die Gäste nun mit geschäftiger Höflichkeit ein, sich ins Haus zu begeben, um einen kleinen Imbiß zu nehmen.

Onkel Paul aber rief, auf den schattigen Ruheplatz unter dem Nußbaum deutend: „Hier ist's gut sein, Frau Nachbarin! Hier wollen wir Hütten bau'n.“

„Nun, wie Sie wollen“, lachte die Gutsherrin und verschwand im Hause; bald erschien sie wieder, von zwei Mägden gefolgt, und ließ von allem Guten, was der Hof an Küche und Keller aufzuweisen hatte, auf dem Tische ausbreiten.

Daran anknüpfend, brachte Onkel Tannhausen bei der liebenswürdigen Wittwe ein wirthschaftliches Gespräch in Anregung, in das beide sich mit größtem Interesse vertieften.

(Fortsetzung folgt.)

sönlichkeiten wohnten der Versammlung bei. Den provisorischen Vorstand bilden: Geheimrath Spinola als erster, Generalsuperintendent Brückner als zweiter und Professor Leyden als dritter Vorsitzender, Sanitätsräthe Baer und Goldammer als Schriftführer und verschiedene Persönlichkeiten als Beisitzer.

* **Köln**, 24. November. (Intervention.) Man erinnert sich wohl noch, daß die belgische Regierung Anfangs Februar vorigen Jahres eine Belohnung von 25,000 Frcs. für die Entdeckung resp. Auslieferung des Mörders des Advokaten Bernays aussetzte. Am 7. März wurde darauf Henry Vaughan (Leon Peltzer) auf dem hiesigen Centralbahnhofe verhaftet, und zwar geschah die Entdeckung durch einen Kellner der Bahnhofsrestauration Namens Füser, der nunmehr auf die ausgesetzte Belohnung Anspruch machte. Die belgische Regierung aber verhielt sich trotz aller Reklamationen diesem Anspruch gegenüber sehr harthörig und erst ein Jahr später fand sie sich bewogen, dem ꝛc. Füser mitzutheilen, daß sie seine Forderung nicht anerkennen könne, ihm jedoch vergleichsweise 2000 Frcs. zahlen wolle. Anfangs Oktober d. J. ist nun Füser persönlich nach Brüssel gereist und hat dort, vor die Alternative gestellt, 2000 Frcs. oder gar nichts zu bekommen, die genannte Summe angenommen. Inzwischen aber hat sich das Reichskanzleramt mit der Sache befaßt und bei der belgischen Regierung intervenirt, so daß nunmehr zu hoffen steht, Füser werde endlich zu seinem Rechte kommen.

* **Dortmund**, 28. November. (Verurtheilung von Polizeibeamten.) Im August. v. J. standen in Hamm eines Abends einige Former beisammen und unterhielten sich über die Vorzüge des deutschen Eisens dem englischen gegenüber. Die Unterhaltung wurde etwas laut geführt. Dies veranlaßte den Polizeisergeanten Kröner, die Leute aufzufordern, nach Hause zu gehen, welcher Aufforderung jedoch nicht entsprochen wurde. Kurz darauf kam der Beamte, der angetrunken war, wieder, versetzte einem der Leute einen Schlag ins Gesicht und arretirte ihn. Auf dem Wege nach dem Polizeibureau gesellte sich ein anderer Beamter (Brah) hinzu und verhaftete den Genossen des Arretirten, der diesem gefolgt war. Beide Leute wurden in das Gefängniß gesteckt und die Nacht über dort behalten. Am andern Morgen entließ Kröner die beiden Leute mit der Bemerkung, er werde nichts aus der Sache machen. Es war über die Verhaftung weder ein Protokoll aufgenommen, noch sonst etwas niedergeschrieben worden. Diese eigenthümliche Handlungsweise brachte die beiden Beamten heute vor die Strafkammer wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung. Es wurde jedoch nur Kröner verurtheilt und zwar zu drei Monaten Gefängniß. Brah wurde freigesprochen, da er bei Begehung der That erst 19 Tage im Dienste war und die Instruktionen über die Verhaftung von Leuten nicht kannte.

* **Göttingen**, 28. November. (Von der Universität.) Nach dem neuen Personalbestande unserer Universität für dieses Wintersemester beläuft sich die Zahl der hier Studirenden auf 1064. Von diesen studiren 175 Theologie, 179 Rechtswissenschaft, 181 Medizin, 529 philosophische Wissenschaften. Der Landesangehörigkeit nach entfallen auf Preußen 833 (davon auf die Provinz Hannover 617), auf die übrigen Reichsländer 165, auf Frankreich 1, auf Griechenland 4, England 11, Niederlande 1, Rußland 12, Schweiz 4, Türkei 1, Ungarn 2, Amerika 30. Außer den immatrikulirten Studirenden sind noch 22 Herren zum Hören der Vorlesungen zugelassen.

* **Hannover**, 27. November. (Die eben vollzogenen Bürgervorsteherwahlen) würden an sich das Interesse über das Weichbild unserer Stadt kaum in Anspruch zu nehmen haben, wenn sie nicht als der Gradmesser für das allmähliche Schwächerwerden des Welfenthums einen Maßstab abgäben. Die Art und Weise des Kampfes in Wort und Schrift von der Seite dieser Partei überstieg aber diesmal doch alle Grenzen des Erlaubten, so daß sich die gebildeten Kreise der Stadt von dieser Kampfesart abwandten und für den Hauptgegner der Welfen, den kundigen und schneidigen Dr. Glackemeyer, eintraten, der denn auch einen glänzenden Sieg erfocht. Gegen ihn, als den gefährlichsten Gegner, wandte sich vergeblich der welfische Zorn, und nunmehr dürfen wir hoffen, daß der Magistrat an der nationalen Minderheit des Bürgervorsteherkollegiums endlich auch eine wirkliche Stütze gewinnt und die Bürgerschaft einen wahrheitsgetreuen Bericht aus den vertraulichen Sitzungen, an dem es hier vollständig fehlt, erhält. Selbst über die Verhandlungen der gestrigen gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung bringt das hier zumeist gelesene „Tageblatt“ lückenhafte Berichte und kein Wort von dem Proteste gegen den mit 4 Stimmen Mehrheit gewählten Bürgervorsteher Rocholl, in dem es zur Frage gestellt wurde, ob ein wegen „Bestechung“ bestrafter Herr überhaupt für das Ehrenamt noch qualifizirt sei. Rocholls Wahl wurde beanstandet, und es sollen die Landgerichtsakten zur Prüfung herangezogen werden, aus denen nach der Meinung des ultramontanen Kollegen Fischer nichts Nachtheiliges gegen den kirchlich separirten Rocholl zu finden sein soll. Ob in seinem Distrikte eine Neuwahl beschlossen werden muß, steht noch dahin. (Magd. Ztg.)

* **Hildesheim**, 27. November. (Die hiesige Landwirthschaftsschule) hat ihr Winterhalbjahr mit der stattlichen Zahl von 237 Schülern und Hospitanten (gegen 206 am Schlusse des Sommerhalbjahrs) eröffnet. — Davon fallen auf die Provinz Hannover 164 (Landdrostei Hildesheim 85, Hannover 46, Lüneburg 20, Stade 8, Aurich 3 und Osnabrück 2); auf die übrigen preußischen Provinzen 33 (Sachsen 16, Schleswig-Holstein 5, Hessen-Nassau 4, Westfalen 4, Rheinprovinz, Brandenburg, Westpreußen und Ostpreußen 1); auf das nichtpreußische Deutschland 30 (Braunschweig 15, Oldenburg 3, Bremen 2, Anhalt 2, Hamburg, Sachsen-Weimar, Sachsen-Koburg, Schaumburg-Lippe, Lippe, Königreich Sachsen, Württemberg und Elsaß-Lothringen je 1); endlich auf das Ausland 10 (Niederland 5, Amerika 3, Dänemark und England je 1). — Von dieser Gesammtzahl entfallen auf die berechtigte Landwirthschaftsschule 107 (Klasse I: 17, II: 29, III: 28, Vorschule: 33); auf die Ackerbauschule einschließlich der zu dieser gehörenden Hospitanten 130 (Klasse 1:24, 2:22, 3a:35, 3b:17, Hospitanten 33). — Bemerkenswerth erscheint, daß der Prozentsatz der aus der nächsten Nähe stammenden Schüler in diesem Semester ein ganz besonders hoher ist. Unter den Hospitanten befinden sich in großer Zahl solche junge Männer, welche ihrer Militärpflicht, sei es als Einjährig-Freiwillige, sei es als Dreijährige, genügt haben; auch zwei aktive Einjährig-Freiwillige unseres 79. Regiments nehmen an einigen Unterrichtsstunden Theil.

Spanien.

* **Madrid**, 29. November. (Vom Kronprinzen.) Das Gratulationsschreiben des Kaisers Wilhelm zum Geburtstag hat beim König Alfons und bei der gesammten Bevölkerung einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen, namentlich war der König besonders erfreut über das vom Kronprinzen mitgebrachte Geschenk des Kaisers, eine Nachbildung des Denkmals des Großen Kurfürsten. Unser Kronprinz ist ungemein befriedigt von der Aufmerksamkeit des katholischen Klerus für ihn, hier und in Toledo war der päpstliche Nuntius sichtlich überall um den Kronprinzen bemüht. Die Abreise des Kronprinzen ist für Montag in Aussicht genommen, die Rückfahrt findet zur See statt, die Route ist noch unbestimmt.

— Heute Mittag stattete der Kronprinz den Majestäten zu deren Hochzeitstage einen Gratulationsbesuch ab und überreichte der Königin drei prachtvolle Vasen, Erzeugnisse der königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin. Nach dem Dejeuner im Schlosse spielte der Pianist Fauer vor den Majestäten und dem Kronprinzen.

* **Madrid**, 29. November. (Zum Geburtstage des Königs) ist auch ein telegraphischer Glückwunsch von dem Ulanenregiment in Straßburg eingelaufen. Es ist die Rede davon, daß König Alfons den Kronprinzen zum Inhaber eines spanischen Regiments zu ernennen beabsichtige. Es wäre dies in Spanien eine Neuerung und in den höchsten militärischen Kreisen weiß man noch nichts davon, ob es geschehen wird; doch traut man dem energischen Monarchen recht wohl einen solchen wenn auch ungewohnten Schritt zu. — Das Programm für des Kronprinzen Reise nach Andalusien wird heute ins einzelne ausgearbeitet. — Am Sonnabend werden im königlichen Theater die Hugenotten gegeben, am Montag im Apollotheater die Oper Marina. — Eine Abordnung der hiesigen deutschen Kolonie wird dem Kronprinzen eine mit 120 Unterschriften bedeckte Adresse überreichen.

Schweden.

* **Christiania**, 24. November. (Verein gegen den Radikalismus). Der Uebermuth, den die Linkenführer durch den reichsgerichtlichen Angriff auf die Regierung gezeigt haben, hat endlich die drohende Gefahr der Massentyrannei klargelegt und die Konservativen im Lande zur Bildung von „Grundgesetzvereinen“ angeregt. Bis jetzt sind 95 solcher Vereine mit dem Hauptzweck, dem Radikalismus entgegenzuwirken, gestiftet worden.

Peru.

* (Ein Blutbad.) Die chilenischen Besatzungstruppen befinden sich sämmtlich in Arequipa. Die Reorganisation der peruanischen Armee macht rasche Fortschritte. Eine chilenische Truppenabtheilung wurde auf dem Marsche nach Ayacucho von 4000 nur schlecht mit Waffen versehenen Indianern angegriffen. Letztere wurden geschlagen und 700 derselben getödtet. Man sagt, Caceres habe die Indianer zu dem Angriff aufgestachelt und das nutzlose Blutbad verschuldet.

Aus dem Fürstenthum Lippe und Umgegend.

* **Detmold**, 29. November. (Zur Frage der Unterstützung Hülfsbedürftiger bei Unglücksfällen.) Von vereinzelten Bewohnern ist anläßlich der jüngsten, die allgemeinste Theilnahme hervorrufenden Unglücksfälle in unserer Stadt die Frage in das Publikum geworfen, ob es nicht eine Aufgabe der vorbeugenden christlichen Nächstenliebe sein möchte, durch Ansammlung milder Gaben, die etwa durch Konzerte, theatralische Vorstellungen ꝛc. ꝛc. in den verschiedensten Vereinen unseres Gemeinwesens aufzubringen wären, einen Fonds zu gründen, aus welchem bei allen und jedweden Unglücksfällen sofort eine ausreichende Summe zur Linderung der ersten Noth zur Verfügung gestellt werden könnte. So glücklich und folgewichtig dieser, gewiß aus edlem Gemüthsinn hervorgegangene Gedanke auf den ersten Blick erscheint, so sehr geeignet er scheint, wegen seines humanitären Ursprungs die Anerkennung und thätige Beihülfe aller Menschenfreunde in Anspruch zu nehmen, so wenig dürfte er doch den kritischen Bedenken widerstehen können, welche die praktische Armenpflege diesem gewiß nicht neuen Gedanken entgegenstellen muß. Als vornehmster Beweis für die Unausführbarkeit des angeregten Gedankens dürfte hingestellt werden, daß derselbe noch niemals in unserem großen Vaterlande zur praktischen Anwendung gekommen ist. Unsere Reichs- und Staatsbehörden, die bedeutendsten Sozialpolitiker haben bislang vergeblich nach gesetzlichen Normen gesucht, die diesen Gedanken in das praktische Leben einzuführen vermöchten. Ein Versuch, denselben für die arbeitende Klasse der Bevölkerung wirksam zu machen, wird gegenwärtig in Reichstagskreisen ventilirt, ob der von der Reichsregierung ausgearbeitete Entwurf des Unfall-Versicherungsgesetzes die Zustimmung des Reichstages erhält, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls sprechen gegen die angeregte Verallgemeinerung der Hülfe bei allen und jedweden Unglücksfällen die schwerwiegendsten Bedenken. Wie hoch denkt man sich die Summe, wie hoch muß sie sein, um aus deren Zinsen eine ausreichende Unterstützung gewähren zu können? Wie denkt man sich die Verwaltung eines Fonds, an welchen jeder Bedürftige, weß Standes er sei, auch bei dem geringsten Unglücksfall Anspruch erheben zu können glaubt? Wir glauben (und wir haben dies in unserem Lande wie allüberall bestätigt gefunden), daß die Nächstenliebe bei einem Unglücksfalle nicht schlummert, daß die momentane Theilnahme die beste Helferin in der Noth ist und daß das größere wie das geringere Unglück immer seine Linderung findet. Wie aber, wenn diese rasch eingreifende Nächstenliebe durch ein unbedeutendes Scherflein, das im Laufe des Jahres hier und da gesammelt wird, auf eine Kommission übertragen würde, die nach Maßgabe der Umstände und, nicht zum Wenigsten, nach dem Stande des Fonds, die Höhe und Art der Unterstützung bestimmt? Wird alsdann nicht auch der mitleidige Nebenmensch sich sagen: Laßt erst sehen, welche Mittel der „Fonds“ auswirft? Wird die rasche, thätige Mithülfe dadurch nicht geradezu erstickt? Was hilft die Unterstützung der nothwendigerweise langsam arbeitenden Kommission dem Unglücklichen, für den für alle Zeiten gelten wird: „bis dat qui cito dat“? Oder nehmen wir an, der „Fonds“ wüchse im Laufe der Zeiten, wie angestrebt werden müßte, ins Unermeßliche an — was werden das für Enkel sein, denen die Aeußerung der allereinfachsten Menschenliebe durch unsere Fürsorge schon vorweggenommen ist? Die Noth des Tages ist der Menschheit Glück.

Wir meinen nach alledem, daß auch der edelste mildthätige Gedanke der reiflichsten Ueberlegung werth ist, bevor er, ohne Rücksicht auf die thatsächlichen Folgen, dem Publikum zur Verwirklichung vorgetragen wird.

* **Detmold**, 30. November. (Ueber das herrliche Abendroth), wie es schon 4 Tage lang am westlichen Himmel erscheint, wird der „Rh. W. Ztg.“ aus Düsseldorf geschrieben: „Ein Nordlicht wird bei uns selten oder niemals um die Nachmittagsstunde von 5 bis 6 Uhr und am allerwenigstens in diesem Sphärenpunkte — streng südwestlich — erscheinen. Ich habe Nordlichter entstehen und fortwachsen sehen, und weiß es, wie ganz anders die Wirkung desselben im Vergleich zu einem Abendroth sich gestaltet. Sein Stand berührt nur die nordische Luftregion, das der Erdachse näher liegende Gebiet, wo die zur Erzeugung des Nordlichts kommenden Elemente in den elektrischen und magnetischen Strömen ihren Sitz haben, wie solches unsere Naturforscher annehmen. Dieses Abendroth folgte einem über den ganzen südwestlichen Horizont liegenden orangefarbenen Lichterguße. Die Luft war leicht verschleiert und da, wo die Sonne versank, lag eine kräftige Dunstschicht. Als der Sonnenball hinter diese hinabgesunken war, warf er den Scheidegruß in einem vollen Hauche rother Farbentöne empor, die sich nach und nach zu einer feurigen Lohe gleichmäßig und ruhig über den Horizont, doch nicht bis zum Zenith hinauf ausdehnten. Von den ein Nordlicht charakterisirenden Erscheinungen, dem Segment oder Lichtkern, von den flammenden Strahlenbündeln, die in zuckender Bewegung auf- und abzusteigen scheinen, und endlich von der sogenannten Nordlichtkrone im Zenith war nichts vorhanden. Also Abendroth und kein Nordlicht!“

* **Detmold**, 1. Dezember. (Die Andreasmesse), welche zwar von ihrem früheren Glanze viel eingebüßt hat, zieht nichtsdestoweniger noch immer einen ziemlich regen Verkehr von Außen herbei und besonders die diesjährige Messe war, vielleicht in Folge des so schönen Wetters, wieder bedeutend besser beschickt und besucht, wie die letztvorangegangenen. Die Verkaufsbuden zogen sich die ganze Langestraße entlang, vom Hornschen bis zum Lemgoerthor, doch fand das Leben und Treiben natürlich seinen Höhepunkt dicht bei und auf dem Marktplatze, wo es neben Cirkus und Schaubuden zur Freude der Jugend auch an dem unvermeidlichen Karoussel nicht fehlte. Schade, daß der heut eingetretene nasse Schnee die Aussicht auf ein gutes Nachgeschäft, welches mit Rücksicht auf den morgigen Sonntag gewiß erwartet wurde, so unerwartet herabgemindert hat. — Der Viehmarkt war gleichfalls in Anfuhr und Verkauf befriedigend. Im Ganzen waren angetrieben 1250 Schweine, 80 Stück Rindvieh und 4 Pferde. Von den Schweinen wurde das Jungvieh mit 3 ℳ für 5½ bis 6 Wochen, fettes mit 90 bis 120 ℳ bezahlt. Sehr viel wurde von Händlern gekauft und mit der Bahn verschickt.

* **Lage**, 28. November. (Der Delegirtentag des Lippischen Kriegerbundes) fand am 25. d. M., wie bereits kürzlich angemeldet, hier statt, und waren von den dem Bunde angehörigen Vereinen 15

vertreten, während die sehr weit wohnenden Vereinsvorstände unvertreten geblieben waren. Außer den Delegirten hatten sich auch sonst noch mehrere Vereinsmitglieder einiger Vereine und auch Vorstände noch nicht dem Bunde beigetretener Vereine eingefunden, sodaß sich die Gesammtzahl der Erschienenen auf ca. 60 Personen stellte.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vereinspräses, Herrn Gymnasiallehrer und Reservelieutenant Naber aus Detmold begrüßte und bewillkommnete zunächst der Präses des Kriegervereins Lage, Herr Baumeister Hanke, die Anwesenden, worauf der Delegirtentag folgende Adresse an Se. Durchlaucht den regierenden Landesfürsten

„Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht bezeugen allerunterthänigst die zum außerordentlichen Delegirtentage versammelten Abgeordneten der Lippischen Krieger- und Landwehrvereine ihre treugehorsamste Ehrerbietung."

beschloß und telegraphisch übermitteln ließ. Hierauf brachte der Herr Bundespräses ein Hoch auf das Durchlauchtigste Fürstenpaar aus Anlaß der jüngst gefeierten Silberhochzeit aus, nachdem derselbe den Delegirten von der Seitens des Kriegerbundes dem Durchlauchtigsten Herrscherpaare überreichten Glückwunschadresse zur silbernen Hochzeit Höchstderselben Kenntniß gegeben und die photographische Aufnahme derselben in Cirkulation gesetzt hatte. Das Hoch wurde von den gesammten Anwesenden begeistert aufgenommen.

Sodann wurden die neu entworfenen Bundesstatuten berathen und mit geringen Abänderungen genehmigt, worauf der Delegirtentag beschloß, daß diese Statuten sofort in Kraft treten und Hochfürstlicher Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden sollten.

Während der Verhandlungen traf ein Telegramm Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Fürsten Woldemar als Antwort auf das abgesandte Begrüßungstelegramm folgenden Inhalts:

„Besten Dank für Ihren freundlichen Gruß, den Ich von Herzen erwidere.

Woldemar, Fürst zur Lippe."

ein, welches Veranlassung gab, die Verhandlungen kurz abzubrechen und ein dreifaches Hoch auf den hohen Absender auszubringen.

Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Allerhöchsten Kriegsherrn wurde die Sitzung geschlossen, worauf dann noch der Vereinspräses Lage dem Bundespräses Namens der Delegirten den Dank für die umsichtige Leitung der Verhandlungen aussprach und die Anwesenden zu einem Hoch auf denselben aufforderte, welcher Aufforderung ungetheilte Annahme folgte.

Die Kameraden verblieben dann noch einige Stunden in Gemüthlichkeit beisammen und trennten sich in dem Bewußtsein, einem ersprießlich gewesenen Delegirtentage angewohnt zu haben.

Hoffentlich werden auch die dem Bunde noch nicht beigetretenen Vereine in nächster Zeit Fühlung mit demselben nehmen und an dem im nächsten Jahre in Lage stattfindenden Bundesfeste sich lebhaft betheiligen.

Allgemeiner deutscher Bauerntag.

Eisenach, 26. November.

Aus den zur Annahme gelangten Statuten des „Deutschen Bauernvereins" theilen wir zur Ergänzung des bereits Berichteten noch folgende Hauptbestimmungen des Programms mit: 1) als hochwichtigster politischer Kardinalpunkt ist die unerschütterliche Treue und Anhänglichkeit an die verfassungmäßige Einheit des deutschen Reiches unter der erblichen Kaiserherrlichkeit des Hohenzollerngeschlechtes hochzuhalten. Die verfassungsmäßige Mitwirkung des deutschen Volkes an der Regelung der Ordnungen des Reiches durch die frei gewählte Volksvertretung wird für alle Zeiten als unentbehrlich zur Förderung der Wohlfahrt des Vaterlandes erachtet. 2) Ueberall, wo die Regelung der Gemeindeverhältnisse noch nicht erfolgte, ist diese Regelung durch ein Gemeindeverfassungsgesetz zu vollziehen, welches die Selbständigkeit des Gemeindelebens auf praktischen Grundlagen erweitert und den Schwerpunkt der niederen ländlichen Polizeiverwaltung in die Gemeinde verlegt. 3) Die bestehenden Besteuerungsformen betreffs Erzeugung von Spiritus und Zucker sind — jedoch unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse des bäuerlichen Kleinbetriebs — dahin abzuändern, daß durch die Steuer nicht die zur Fabrikation verwendeten Rohprodukte, sondern das fertige Fabrikat betroffen wird. 4) Die natürliche Entwickelung der Verhältnisse des ländlichen Grundbesitzes darf zu Gunsten bevorzugter Familien durch einseitige Richtung der Gesetzgebung nicht gehemmt werden. 5) Die Aufgabe des Staates ist es, überall, wo es durchführbar, die Staatsdomänen in kleinere leistungsfähige Besitzungen umzuwandeln und dieselben auf geeignete Weise durch Bauerngeschlechter aus überfüllten Distrikten zu kolonisiren. 6) Die Umwandlung des abhängigen bäuerlichen Besitzes in freies Eigenthum ist überall, wo sie nicht bereits erfolgt ist, durchzuführen. Die Ablösbarkeit aller Reallasten, insbesondere der Dienste, Frohnden und Naturalabgaben, ist überall, wo sie nicht bereits erfolgt ist, zu bewerkstelligen. 7) Das Jagdrecht auf eigenem Grund und Boden ist aufrecht zu erhalten und wo es noch nicht besteht, schleunigst einzuführen. Eine Verbesserung der Jagdordnungen hat zu Gunsten der Landwirthschaft, aber nicht der Wildzüchtung, stattzufinden. Wildschadenersatz ist überall einzuführen. 8) Die Gründung von Unterrichtsanstalten, in welchen die elementaren Grundlagen der Landwirthschaft den Hauptzweig des Unterrichts bilden, ist überall da durch den Staat anzustreben, wo die Möglichkeit des Besuchs derselben nicht durch übergroße räumliche Entfernungen ausgeschlossen bleibt. 9) Die Bildung leistungsfähiger Schulverbände ist durch die Gesetzgebung zu bewirken. Die Regelung des Wegbauwesens und der Flußregulirungen durch die Gesetzgebung ist überall als unerläßlich anzustreben. 10) Die Förderung der landwirthschaftlichen Meliorationen, insbesondere durch Ausführung technischer Vorarbeiten für umfassendere Unternehmungen von Staatswegen, sowie durch Errichtung von Landeskultur-Rentenbanken ist überall durchzuführen. 11) Grundkreditbanken oder landschaftliche Kreditinstitute, welche auch dem kleineren bäuerlichen Besitz zugänglich sind, müssen behufs Sicherung eines angemessenen Zinsfußes und zwecks der Amortisation überall eingerichtet werden. 12) Das bestehende Maß der indirekten Steuern ist wesentlich herabzusetzen, sobald die allgemeine Staatslage die Ausführung einer solchen Maßregel gestattet. 13) Die gerichtlichen Kosten und Stempelgebühren bei Kauf oder Pachtung des Grundbesitzes, ebenso Prozeß- und andere Gerichtskosten, sowie die Kosten der Separationen, Konsolidationen und Ablösungen sind wesentlich zu ermäßigen. 14) Bei Einschätzungen des Grundbesitzes zur persönlichen Steuerveranlagung sind nicht die willkürlichen Annahmen der fiskalischen Steuerbehörden über die Erträgnisse des Grundbesitzes diesem Verfahren zu Grunde zu legen. 15) Förderung des auf Hebung der bäuerlichen Verhältnisse gerichteten Vereins- und Genossenschaftswesens durch die Gesetzgebung und auf dem Wege der Anregung und Belehrung ist unerläßlich.

Vermischtes.

* **Kleinenberg** (Kreis Büren), 25. November. (Ergreifung von zwei Wilderern.) Heute Morgen wurden während des sonntäglichen Gottesdienstes von den nach hier kommandirten Gardeschützen, Gefreiten Pfetzing und Gefreiten Garcsansky, zwei Wilderer bei Ausübung der Wilddieberei in den hiesigen königlichen Forsten ertappt. Einer dieser Wilderer, von dem Garcsansky hart verfolgt, warf sein Gewehr fort, benutzte das koupirte Terrain und verschwand im Dickicht, wogegen der andere von dem Pfetzing erfaßt wurde. Garcsansky ließ darauf von der weiteren Verfolgung des einen ab, nahm das fortgeworfene Gewehr auf und beeilte sich, seinem Kameraden Hilfe zu leisten, wobei er das gespannte und scharf geladene Gewehr des angehaltenen Wilddiebes wiederholt auf seine Brust gerichtet sah. Nachdem der Wilddieb überwältigt und entwaffnet worden war, transportirten die beiden Forstbeamten ihn zur Oberförsterei Hardehausen, woselbst protokollarisch festgestellt wurde, daß der erfaßte Wilddieb der Holzschläger Wolf ist, der Name des Complicen Lange, und beide in dem benachbarten Holtheim domicilirt sind.

Industrie, Handel und Verkehr.

* Hannover, 29. November. (Central-Schlacht- und Viehhof.) (Amtlicher Bericht.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 31 Stück Großvieh, 259 Stück Schweine, 151 Stück Kälber, 139 Stück Hammel.

Die Preise sind: Großvieh: I. Sorte — M., II. Sorte 60—63 M., III. Sorte 54—60 M. für 100 Pfd. Schweine per 100 Pfd. 54—51—46 M., Kälber per Pfd. I. Sorte 70 Pf., II. Sorte 60 Pf. Hammel per Pfd. 65—60 Pf. (Alles Schlachtgewicht.) Der Handel war flau.

Wochenmarktbericht.

* **Detmold**, 1. Dezember. Weizen pr. 50 Kilo 9,20 M. Roggen, pr. 50 Kilo 7,50 M. Mengekorn, pr. 50 Kilo 8,— M. Gerste pr. 50 Kilo 7,50 M. Raufutter, pr. 50 Kilo —,— M. Hafer pr. 50 Kilo 7,— M. Heu pr. 50 Kilo 2,50 M. Stroh, pr. 50 Kilo 2,— M. Kartoffeln pr. 50 Kilo 2,— M. Rindfleisch, bestes, pr. Kilo 1,20 M. Kalbfleisch, bestes, pr. Kilo 1,— M. Hammelfleisch pr. Kilo 1,20 M. Schweinefleisch pr. Kilo 1,20 M. Speck, geräuchert, pr. Kilo 1,50 M. Gänse pr. Kilo 1,30 M. Schinken, geräuchert pr. Kilo —,— M. Butter pr. Kilo 2,20 M. Eier 10 St. —,70 M. Rüben pr. Schffl. 1,50 M. Wurzeln pr. Schffl. 1,80 M. Apfel pr. Schffl. 1,20 M. Birnen pr. Metze —,— M. Zwetschen, pr. Metze —,— M. Gurken, kleine, pr. Schock —,— M. Gurken, große, Stück —,— M. Weißkohl, pr. Schock 4,50 M. Rothkohl, Stück —,15 M. Wirsing, Stück —,10 M. Blumenkohl, Stück —,50 M. Zwiebeln pro Kilo —,14 M.

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre mit dem Tage nach dem Weihnachtsfeste beginnend, die Ziehung der großen Schlesischen Lotterie statt. Bekanntlich erfreut sich dieselbe schon seit geraumer Zeit so sehr der besonderen Gunst des Publikums, daß deren Loose in der Regel sehr schnell vergriffen zu sein pflegen. Die gegenwärtige Lotterie weist wiederum sehr erhebliche Treffer in großer Anzahl auf, wie solche im Werthe von 20000, 10000, 5000, 3000 Mark u. s. w. u. s. w., während der Preis eines Looses nur Mark 3,15 inkl. Reichsstempelsteuer beträgt.

Briefkasten.

Antwort auf die Skatfrage. Es ist eine ganz allgemeine Regel, daß beim Lachse resp. Bierskat der Ramsch wie ein Carreausolo berechnet wird und dem Verlierer demnach drei bis viermal 10, bei einer Jungfer 15, anzuschreiben sind.

Marktberichte.

* **Berlin**, 30. November. Weizen fester, per Novbr.-Dezbr. 179,—, per April-Mai 185,75 M. Gek. — Ztr. Roggen matt, per Novmbr.-Dezbr. 145,—, April-Mai 148,50 M. Gek. — Ztr. Hafer still, per Novbr.-Dezbr. 126,50, April-Mai 131,50 M. Gek. — Ztr. Rüböl matt, loko mit Faß 65,50, ohne Faß 64,80, per Novbr. 65,40, April-Mai 65,70 M. Gek. 1000 Ztr. Spiritus ruhig, loko 48 70, per Novbr. 49,20, Nov.-Dezbr. 48,30, April-Mai 49,40 M. Gek. 160,000 l. Petroleum fest, loko 26,—, per Novbr.-Dezbr. 25,80, Dezbr.-Januar 25,80 M. Gek. — Ztr.

* **Neuß**, 30. November. Weizen à 100 Kilo erster Qualität 19,60, zweiter Qualität 17,60. Landroggen 100 Kilo 1. Qualität 15,80, 2. Qualität 13,80. Wintergerste 15,50. Buchweizen à 100 Kilo 1. Qualität 15,50, 2. Qualität 15,—. Hafer pr. 100 Kilo 14,—. Raps à 100 Kilo 1. Qualität 33,—, 2. Qualität 31,50. Kartoffeln à 100 Kilo 4,—. Heu à 50 Kilo 3,60. Roggenstroh à 600 Kilo 28,— M.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. M. 70,50, Rüböl per 100 Kilo faßweise 72,—. Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo M. 137,—. Kleien per 50 Kilo 5,60.

* **Witten**, 29. November. Weizen 19,50, Roggen 15,50, Gerste 15,—, Hafer 15,50, Kartoffeln 5,—, alles per 100 kg; Butter à ½ kg 1,20.

* **Bremen**, 30. November. Petroleum besser, loco 8,30, per Dez. 8,30, Jan. 8,45, Febr. 8,55, März 8,65. Schmalz Marke Wilcox loco 44, per Nov.-Dez. 44.

* **Antwerpen**, 30. November. Petroleum ruhig, disp. 21¼, per Nov. —, Dezmbr. 21¼, Jan. 21½, Jan.-März 21½ fr. Kaffee ruhig, Verkäufe 520B Gonaives neuer zu 32c verzollt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 30. November. Der Kaiser ist heute Nachmittag 3 Uhr mittelst Extrazuges über Wittenberge nach der Göhrde zur Jagd abgereist. In seiner Begleitung befinden sich die Prinzen Wilhelm und Albrecht, Prinz August von Württemberg, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt und der Erbgroßherzog von Baden. Se. Majestät gedenkt Morgen Abend hierher zurückzukehren.

* **London**, 30. November. Der Prozeß gegen O'Donnell, den Mörder Careys, begann heute Vormittag vor dem Old-Bailey-Gerichtshofe unter großer Theilnahme des Publikums. Der Angeklagte erklärte sich für Nichtschuldig, während der öffentliche Ankläger nachwies, daß es sich um einen Akt vorbedachten Meuchelmords handle.

* **Paris**, 30. November. Gestern Abend fand bei Méen (Stadt im Dep. Ille-et-Vilaine) auf der Zweigbahn nach Ploermel ein Zusammenstoß zweier Züge statt, wobei 14 Personen getödtet und 17 schwer verwundet wurden.

* **Madrid**, 30. November. Der Kronprinz besuchte heute Vormittag mit König Alfons die Kasernen, wo die Truppen mit Paradeanzug Exerzitien ausführten. Nachmittags treffen Graf Bardi und die Herzogin Braganza auf der Durchreise nach Lissabon hier ein. Zu dem heutigen Balle im Schlosse sind 2000 Einladungen ergangen. Das Journal „Estandarte" meldet, daß der Kronprinz bei der Unterredung mit Canovas äußerte, der Kaiser und der Kronprinz hofften ihn gelegentlich seiner nächstjährigen Reise nach Karlsbad auch in Berlin zu sehen.

* **Kairo**, 29. November. Von den 600 Mann ägyptischer Gendarmerie, welche gestern nach Suakim abgesandt worden, sind 268 auf der Fahrt von Kairo nach Suez desertirt.

Meteorologische Beobachtungen der Deutschen Seewarte in Hamburg

vom 30. November, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer	Therm. Celsius	Wind und Wetter.
Aberdeen	763	+ 5	WSW., heiter.
Kopenhagen	763	+ 5	W., schwach. Nebel.
Stockholm	752	+ 8	WSW., mässig, bedeckt.
Haparanda	748	+ 1	Still, Nebel.
Petersburg	755	+ 2	SW., bedeckt.
Moskau	755	— 2	SSW., bedeckt.
Hamburg	768	+ 3	SW., mässig, wolkenlos.
Memel	762	+ 7	WSW., frisch, bedeckt.
Paris	772	+ 1	SW., leicht, bedeckt.
Münster	770	0	S., wolkenlos.
Karlsruhe	773	0	O., Nebel.
Wiesbaden	773	— 1	NW., bedeckt, Reif, Nebel.
München	773	— 1	Still, Nebel.
Chemnitz	773	+ 1	SW., Nebel, Reif.
Berlin	777	+ 1	SW., heiter, starker Reif.
Wien	776	— 2	Still, Nebel.
Breslau	772	+ 3	SSW., schwach, wolkenlos.

London: milde.

Eine tiefe Depression von 743mm liegt an der nordnorwegischen Küste, von dort aus steigt der Luftdruck südwärts bis nach Wien hin bis zu 776mm an. Ueber der Südhälfte Skandinaviens, sowie an den Nordküsten Centraleuropas wehen mässige bis starke westliche und südwestliche Winde. Im Binnenlande Centraleuropas ist das Wetter ruhig, stark nebelig, ohne wesentliche Niederschläge. In Deutschland ist es fast überall kühler geworden, in dem Streifen Kaiserslautern-Kassel-Hermannstadt herrscht Frostwetter.

Meteorologische Beobachtungen in Detmold.

Nov.	Stunde.	Barometer.	Thermometer-Grade R.	Relative Feuchtigkeit der Luft in Proc.	Windrichtung u. -Stärke.
30.	1 U. Mtgs.	28. 0,8	5	77	SW. schwach.
30.	8 U. Abds	28 0,2	2	83	
1. Dez.	8 U. Mrgs.	27. 10,6	1	89	

Allgemeiner Witterungscharakter:
1. bewölkt; Schnee und Regen.

Sonnen-Aufgang 7 U 50 Min., Untergang 3 U. 48 M. Mondes Aufgang 8⁵² Mrgs., Untergang 5³⁴ Abds.

Für den Inseratentheil verantwortlich: A. Mewes in Detmold.

Holzverkäufe in den Fürstlichen Forsten.

Forstrevier Sternberg.

Aus dem Schutzbezirk Steinegge und zwar aus den Forstdistricten Fichtenbusch, Kalköfen und Teufelskämpe sollen am Mittwoch den 5. k. M. Decbr., Vorm. 11 Uhr, in der Vehmeierschen Gastwirthschaft zu Linderhofe folgende Nadelholz-Sortimente meistbietend verkauft werden:

1. an Fichtenholz: 182 Stck. Bau- und Schneidh. zu 122 fm, 78 Stck. Stgn. I. Cl, 51 dergl. II. Cl, 60 dergl. III. Cl., u. 3½ rm Kloben.
2. an Lärchenholz: 20 Stck. Bauholz zu 8 fm.

Sternberg, den 27. Novbr. 1883.
Der Oberförster F. Heise.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wahl von 6 Stadtverordneten für die Zeit vom 1. Januar 1884 bis 31. December 1886 findet am

Dienstag, 4. December d. J,
Morgens 10 bis 1 Uhr

auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 5, statt.

Von den zeitigen Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums scheiden mit dem 31. December d. J. aus:

die Herren Landrichter Dr. Rosen, Gastwirth F. Pieper, Landrentmeister W. Busse, Schlossermeister C. Pohl, Gymnasial-Direktor a. D. Professor Dr. Horrmann und Buchhändler H. Hinrichs;

es bleiben: die Herren Landsyndikus O. Preuß, Photograph Th. Kliem, Maler E. Witte, Partikulier C. Husemann, Tischlermeister C. Pieper, Gymnasiallehrer Winkelsesser, Kaufmann E. Plesmann, Schuhmachermeister C. Grote, Kaufmann E. Freitag, Gymnasiallehrer Dr. Weerth, Major a. D. Kellner und Tischlermeister H. Schwarz.

Zum Wahlkommissar ist der Herr Amtsrichter Heldman ernannt.

Die Bürgerrolle liegt zur Einsicht auf dem Büreau aus.

Zur Theilnahme an der Wahl werden die Wahlberechtigten hierdurch unter gesetzlichem Präjudize und mit dem Bemerken geladen, daß zur Gültigkeit der Stimmzettel die Unterschrift der Wähler erforderlich ist.

Detmold, den 14. Nov. 1883.
Der Magistrat: Petri

Es wird beabsichtigt eine städt.

Wiese

im Hagen zu Vahlhausen, in der Nähe der sogenannten Ochsenwiese, 1 Schffls. 5 Mtz. 8 R. groß, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 5. Decbr.,
Vorm. 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Horn, 30. November 1883.
Der Magistrat: S. Capelle.

Natürliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung empfiehlt
Julius Duensing.

Avis für Raucher!

La Comercial pro Mille ℳ 44.
El Descansadero, Regalia, pro Mille ℳ 60.
Agua, kleines Façon, pro Mille ℳ 50.
El Salinda, Handarbeit, pro Mille ℳ 75.

Obige Fabrikate sind aus den besten west- und ostindischen sowie amerikanischen Tabaken hergestellt. Ich versende davon Proben in 50-Stück-Kistchen.

Hameln. **Carl Hapke.**

Uebersicht

über den Stand der Spar- und Leihekasse der Stadt Blomberg pro 1882.

		ℳ	₰	ℳ	₰
	A. Einnahme:				
I.	Bestand aus vorigjähriger Rechnung	25,187	02		
II.	Einlagen	557,588	—		
III.	Zurückbezahlte Kapitalien	234,686	65		
IV.	Zinsen: a. Jahreszinsen	42,247	07		
	b. Stückzinsen	2,293	51		
				862,002	25
	B. Ausgabe:				
I.	Ausgeliehene Kapitalien	442,476	—		
II.	Zurückbezahlte Einlagen	356,434	—		
III.	Bezahlte Zinsen: a. Jahreszinsen	31,603	05		
	b. Stückzinsen	4,880	72		
IV.	Insgemein	8,343	09		
				843,736	86
	Ist Bestand			18,265	39
	Ganzer Umschlag des Jahres			1,705,739	11

Blomberg, den 18. November 1883.

Das Curatorium. **Der Rendant.**
Ad. Stecker. Fr. Meyer. Krüger.

A. Köster Ww.

Detmold,
Hornsche-Straße.
Inhaber Heinrich Köster.

Lager der neuesten deutschen, englischen und französischen Tuche und Buckskin.



Auswahl von eleganten Herren- und Knaben-Anzügen Wäsche, Shlipsen, Cravatten etc.

Confection
eleganter Herren- u. Knaben-Bekleidung,
Uniformen und Livrées.

Weihnachts-Ausverkauf

wie in früheren Jahren **vom 1. Dezember ab.**
J. C. Koch Nachfolger
Th. Storch.

Weihnachts-Ausverkauf.

Vom 2. d. Mts. an beabsichtige ich eine große Partie

Kleiderstoffe und Reste,
Buxkin, Double und Ratiné-Reste,
Bettzeug und Barchende, Drelle, Tücher,
Paletots und Regenmäntel,

sowie viele andere Manufaktur-Waaren, um damit zu räumen, zu **weit** herabgesetzten Preisen zu verkaufen, und bietet dieser Ausverkauf außerordentlich gute Gelegenheit, vortheilhafte Einkäufe zu machen.

Lemgo, den 1. Dezember 1883.

D. Netheim.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 ₰ bei Chr. Kate in Detmold und S. H. Knie, Salzuflen.

Ein braves, zuverlässiges
Mädchen,
welches fix plätten kann, im Kochen und in Haus- und Gartenarbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April

Frau H. Theopold,
Schieder.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, 4. Dcbr. cr.,
Morgens 10 Uhr,
sollen bei der Plöger'schen Gastwirthschaft in Siekholz bei Schieder
4 starke Arbeitspferde
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Blomberg, 30. Novbr. 1883.
Köller,
Hülfsgerichtsvollzieher.

Empfehle zu mäßigen Preisen in feinster Qualität:

Ia. Salami-, Cervelat-, Koch-, Leber- und Bratwurst.
„ knochenfreies Rauchfleisch, zum Kochen und Rohessen, Rauchroulade und Rauchzungen.
„ knochenfreies Pökelfleisch mit und ohne Fett, Pökelroulade und Pökelzungen.
„ Gänsewurst, Gänsekeulen und Gänsebrust.

Preiscourant gratis und franco, Bedienung prompt.

Blotho a. d. Weser.
J. Steinberg.

Chocoladen und Cacao's

der Fürstl. Lipp., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
in Cöln.
23 Hof-Diplome,
21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

Odeon

Sonntag, den 2. Dezember c.

Großer Ball

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Schwarze Haar-Filz-Hüte eleganter Façons, leichtes Gewicht, empfiehlt zu billigsten Preisen in großer Auswahl
August Köster Ww.
Inhaber: Heinrich Köster.
Hornsche-Straße, Detmold.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle eine große Auswahl fertiger Kaisermäntel, Paletots, Joppen, Hosen und Westen zu billigsten Preisen, **Schlafröcke** elegantester Ausstattung von 13 ℳ an.
August Köster Ww.
Inhaber: Heinrich Köster.
Hornsche-Straße, Detmold.

Taschentücher, Decken, Schürzen, lein. Hemden-Einsätze, Stickereien, Spitzen, aufgezeichnete Weiß-Stickereien, Herren- und Damen-Kragen, Krausen empfiehlt
Ella Baumgärtel.

Anfertigung von Wäsche jeder Art nach Maaß, für Herren, Damen und Kinder bei
Ella Baumgärtel.

Heute Morgen entschlief sanft und ruhig unser lieber Onkel und Großonkel, der unverehelichte

Franz Knabach

nach kurzem Kranksein und vollendetem 94. Lebensjahre, welches Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Wellenheide bei Heiden, den 30. November 1883.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Fern von hier und ohne meine Gegenwart endete am 23. November das rastlos thätige aber auch vielfach schwer bewegte Leben (im 37. Jahre einer glücklichen Ehe in dem Alter von 67 Jahren), meiner braven und so guten Frau

Louise, geb. Gevers,

und unserer uns so zärtlich sorgsamen Mutter; es vereinigte uns ein Band der größten Liebe und der gegenseitigen Hingabe; ihr Leben war nur für uns, und gerade bei dem gereiften Alter der 4 Kinder entfaltete sich jener schöne Zug ihres Lebens gegen diese, gepaart mit Hochachtung und Dank, beides tief begründet! Trotz ihres Alters, trotz ihres gebrechlichen Körpers eilte sie daher vor wenigen Wochen in wahrhaft glücklicher Stimmung in das neue Heim ihres ältesten Sohnes, des Apothekers G. Feldmann in Lobmachtersen bei Wolfenbüttel, um diesen in seiner friedlich schönen Stellung zu sehen — um ihm die letzten Liebesdienste, die letzte hülfreiche Hand zu sein! Nach wenigen glücklichen Wochen, gerüstet bereits zur Rückreise, ereilte sie ein sehr leichter Lungenkatarrh, dem in letzter Stunde eine Lungenlähmung folgte und ihr ein leichtes schönes Ende, das Ende der schönen Mission ihres Lebenslaufs bereitete.

Groß ist unser Gram — tief unsere Trauer.

Detmold, den 28. November 1883.

Apotheker G. C. Feldmann
zugleich im Namen meiner Kinder
Gustav, Emil, Minna und Alfred.

Hierzu **8 Seiten Beilagen**, den Weihnachts-Anzeiger rc. enthaltend, worauf wir die geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

Weihnachts-Anzeiger.

Erste Beilage zu Nr. 282 der Lippischen Landeszeitung.

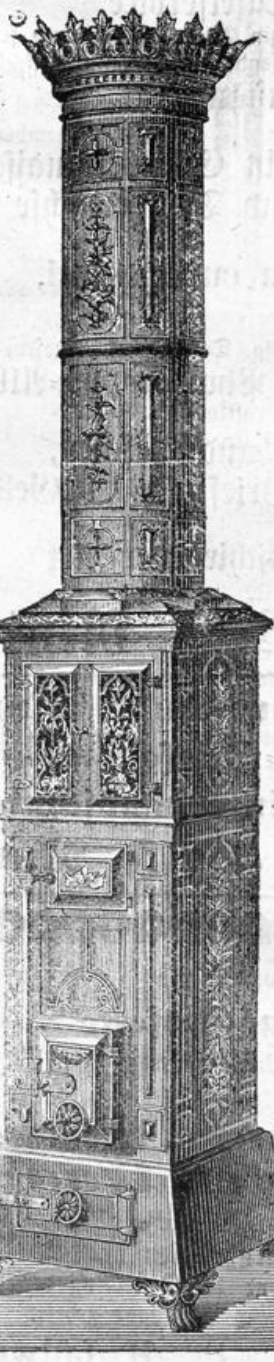
Großer Ausverkauf.

Wegen bevorstehender geschäftlicher Veränderung beabsichtige ich mein **reichhaltiges Waarenlager** möglichst zu reduciren und verkaufe ich deshalb sämmtliche Artikel desselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Teppiche und **Möbelstoffe**, in welchen eine besonders gediegene Auswahl vorräthig ist, sowie **Herrenwäsche**, welche Artikel ich gänzlich eingehen lassen will, verkaufe ich zu **Einkaufspreis.**

Große Posten angesammelter **Reste** in **Buxkin** und **Kleiderstoffen etc.** besonders billig.

W. Starke.



A. W. Brüggemann

IN SCHÖTMAR

empfiehlt: **Senking**'sche Sparherde und Kochmaschinen zu **wirklichen Fabrikpreisen!** Ferner in größter Auswahl: Alle Sorten Regulir-Füllöfen, Säulenöfen, Kachelöfen, Kochöfen, Kesselherde und Kesselrümpfe, Kessel, Töpfe, Kohlenkasten ꝛc. ꝛc.

Lager von Decimalwaagen, Tafelwaagen, Familienwaagen ꝛc.

Bei Baarzahlung Vorzugspreise.



Garantie für Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit.



Musterbücher und Preislisten stehen gern zu Diensten.



NB. An **Sonn-** und **Feiertagen** wird mein Geschäft um 12 Uhr geschlossen.

Mein gut assortirtes Lager in
Tuchen, Buckskins, Paletotstoffen, Nouveautés, Militair-, Forst- und Livréestoffen, wasserdichten Regenmänteln, Knabenanzügen und Shlipsen
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen nach Maaß werden unter Garantie guten Sitzens zu anerkannt reellen Preisen in kürzester Frist ausgeführt.

Wilh. Köster,
Hofschneider. Detmold.

Moment-Photographie.

Photographische Aufnahmen finden bei jeder Witterung von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr statt.

Detmold, Rosenthal 2.

Theodor Kliem,
Photograph.

Alb. Papzien
Kürschner
Detmold, am Schloßplatz,
empfiehlt sein reichhaltiges
Pelz- u. Rauchwaaren-Lager.

Herren-Geh- und Reisepelze, Damenmäntel und Retonden, Schlittendecken, Fußsäcke, Teppiche u. s. w. werden in kürzester Zeit angefertigt. **Angorafell-Teppiche** in allen Größen und Farben zum billigsten Preise.

Hiermit bringe ich zur Nachricht, daß ich auch in diesem Jahre wieder ein reichhaltiges Sortiment
Kinder-Spielwaaren
unterhalte. — Gleichzeitig bringe ich auch noch mein Lager in
Sesseln, Körben und Kinderwagen,
sowie eine große Auswahl sonstiger sich zu Weihnachtsgeschenken eignenden Gegenstände in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Schötmar. **A. Kanne.**



Großes Lager
von
Filz-, Seiden- und Stoffhüten

in den neuesten Façons, für Herren und Knaben, in elegantester und saubersten Ausführung zu den billigsten Preisen.

Reparaturen der Hüte rasch und billig.
Alle Sorten Filze zu technischen Zwecken.
Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen
empfiehlt

Detmold. **H. Siebürger,**
Hutmacher.

J. C. Koch Nachfolger, Detmold
(Theodor Storch)
Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Geschäft.
Reichhaltiges Lager in nur soliden, gediegenen Qualitäten bei niedrigst gestellten Preisen und streng reeller Bedienung.

Ernst Hammann in Detmold
empfiehlt seine
Werkstätte für Buchbinderei, Leder- und Galanterie-Arbeiten, Poliren von Holz-, Marmor- und Alabaster-Malereien, Einrahmungen von Bildern.

Großes Lager von **Photographie-, Schreib-, Poesie-** und **Marken-Albums.**
Reich assortirtes Lager von **feinsten Lederwaaren.**
Niederlage von **Eßlinger Holzwaaren.**
Mal- und **Zeichen-Utensilien.**
Schreib-, Brief- und **Zeichenpapiere** in größter Auswahl.
Großes Lager von **Bilderrahmen.**
Tinten in allen Farben.
Geschäftsbücher in allen Größen.
Niederlage von **Papierwäsche** von Mey u. Edlich.
Schul-, Gesang- und Gebetbücher, Bilder und **Jugendschriften.**
Modellir- und **Laubsäge-Vorlagen, Spiele** und **Theater-Dekorationen.**
Lampenschirme und **Lampenschleier.**
Photographien, Oeldruckbilder und **Glas-Chromographie-Salon-Bilder.**

Kleiderstoffe
nach Proben zu Fabrikpreisen empfiehlt

Fr. Burghard,
Marktplatz.

Ein reichhaltiges Lager in
Uhren und optischen Instrumenten
halte zu Weihnachtsgeschenken angelegentlichst empfohlen.

H. Schwake,
Detmold. Exterstraße Nr. 4.

Starke Talmi-, Nickel- und **vergoldete Uhrketten**
empfiehlt in großer Auswahl

H. Schwake,
Detmold. Exterstraße Nr. 4.

Baumlichte, Wachsstock, Stearinlichte, Clavierlichte, Wagenlichte, Toiletteseife in Cartons, **Mandelseife** in Stangen, à Pfd. 50 Pf., **Toilette-abfallseife,** à Pfd. 40 Pf., gelbe **Kernseife,** à Pfd. 20 Pf., sowie alle anderen Sorten **Haushaltungsseifen** empfiehlt

F. H. Wolff,
Seifenfabrik,
Langestraße 59.

Ein
Klavier
steht billig zu verkaufen bei

H. Kobel,
Alverdissen.

Empfehle mein großes, reichhaltiges Lager in selbstgemachten
Schirmen
zu billigen Preisen.

Ed. Reese,
Schirmmacher,
Krummestraße 18.

Weihnachtsausstellung
von
Spielwaaren
vom 30. November an,
vorjährige Spielsachen zu ganz herabgesetzten Preisen.

E. J. Rinteln.

Weiße und gemalte Tafelservice,
auch mit Monogrammen in Fürstenberger und feinem französ. Porzellan nebst dazu passenden Thee- und Kaffeeservicen,
Vasen und Nippgegenstände
in reizender Ausstattung,
Büsten und Figuren in Elfenbeinmasse,
Künstliche Blumen und Topfgewächse
zu Zimmerverzierungen,
Neue Gegenstände von **cuivre poli,**
Alfenide-Waaren
in dauerhafter Versilberung, Tafelbestecke, Dosen, Körbe 2c.,
Schreib-, Poesie- und Photographie-Albums
sehr preiswürdig,
Elegante Damenkörbe und Taschen,
Feine Cigarrenetuis, Brieftaschen u. Geldtäschchen
mit und ohne Stickerei,
Chinesische Artikel verschiedener Art
empfiehlt

E. J. Rinteln.

Wärmsteine, Hausschuhe für den Winter,
Russische Gummi-Stiefel und **-Schuhe,**
Einlegesohlen, Winterhandschuhe bei

E. J. Rinteln.

Detmold. Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
halte ich einem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager moderner
Gold-, Silber-, wie auch versilberter Waaren
bestens empfohlen. Anfertigung von
Haaruhrketten
und sonstigen Haararbeiten; bei Bestellung derselben wird um das lose glatte oder auch Wirrhaar gebeten.

H. Lülwes.

Mein

Weihnachts-Verkauf

beginnt wie alljährlich am **30. November.**

J. A. Erda.

Weihnachts-Ausverkauf

von

Tricot-, Filz-, gestrickten Woll- und Baumwoll-, Beige- und weißen Röcken, gestrickten Kinderunterzeugen, Beinlängen u. Strümpfen, weißen Gardinen, Cattunen, Schürzen, Schleifen, Garnituren und Rüschen.

Fr. Burghard

Markt-Platz.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine reiche Auswahl der neuesten

Putz-, Mode- und Weißwaaren,

sowie

Phantasieartikel, Handschuhe, Corsets 2c.

unter Zusicherung der billigsten Preise und 10% Rabatt angelegentlichst.

G. Treuenfels.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bringe zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein reichhaltiges Lager zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung:

Hemden, Unterzeuge, Strümpfe, Corsets, Filz- und andere Röcke, gedruckte Nessel, Beiderwands 2c., Bettzeuge, Handtücher, Decken und Schoner, Taschentücher, Kragen und Stulpen, Vorhemden, Shlipse, Schleifen, Schürzen, Tücher, Kopftücher, Handschuhe 2c.

Einige Waaren verkaufe, um damit zu räumen, ganz unter Preis:

Schürzen, Kinderschürzen von 20 Pfg. an Kinderjacken, Gamaschen, Westen, Schleifen 2c

L. Brüggemeyer,

Poststraße.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

bringen wir unser Lager in

Hüten, Federn, Blumen, Krausen, Spitzen, Shawls, Schleifen, wollenen Fantasie-Artikeln, fertigen Schürzen, Corsets u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Geschwister Adler

Schötmar.

A. Schieferdecker

Hoftapezier

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

Sophas
Chaiselongue's
Ruhesessel
Stickereisessel
Lattenstühle
Clavierstühle
Fusskissen
von 1 Mark an etc. etc.



Oefters prämiirt.
Gesetzlich geschützt.

Blumenständer
Baumform
in 3 Grössen
Blumentische
Ständer
für einen Topf
Notenetagèren
Spiegeltoiletten etc.

Friedrich Bode



Magazin

für

Haus- und Küchen-Geräthe.



Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:

ff. broncirte Kohlenkasten von M. 4,—, 5,—, 6,—.
" broncirte Ofenvorsetzer von M. 1,50 bis 8,—.
" broncirte Schirmständer.
" lackirte Ofenschirme, M. 9,— u. 10,—.
" " Kohlentrommeln, M. 4,—.
" broncirte Familienwaagen, 10-Kilo 6 M. und 15-Kilo 8 M.

Gewürzschränke und Hausapotheken.
Gewürzetagèren, Salz- und Mehlfässer.
Brodschneidemaschinen.
Patent-Glanzbügeleisen mit 2 geschmiedeten Bolten, M. 6,—, 7,—, 8,—.
Patent-Schraubenschlittschuh v. M. 2,— an.
" Halifaxschlittschuh v. M. 4,— an.
Puppenköpfe, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis.



Blau emaillirte

Kochgeschirre,

sowie sämmtliche

Haus- und Küchengeräthe



empfiehlt im Weihnachtsausverkauf mit 5% Rabatt

Friedrich Bode.

Gebr. Pagel, Hoflieferanten
Detmold.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringen wir unser in sämmtlichen Artikeln reich assortirtes

Tuch- und Manufakturwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Von heute bis zum 1. Januar 1884 bewilligen wir bei Baarzahlung

10% Rabatt.

Bringe hiermit mein gut assortirtes

Pelzwaarenlager,

als:

Pelzröcke, Fusssäcke, Damenmäntel, Muffs, Kragen

in Edelmarder, Steinmarder, Skunks, Bieber, Iltis u. s. w.;

ferner:

Herren- und Knaben-Hüte

in Filz, Loden und Stoff,

sowie

Militair- und farbige Wildleder-Handschuhe

zu soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.

A. Hasenclever
Hofkürschner
Detmold.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle mein gut assortirtes Lager von

Parfümerien und Toiletten-Gegenständen,

bestehend in Seifen aller Art, Pomaden, Eau de Cologne, Odeurs aus den bedeutendsten Fabriken.

Ferner:

Kopf-, Zahn-, Nagel-, Taschen- und Kleiderbürsten, Puderdosen, sowie Cigarren, Cigarren-Spitzen, Pfeifen und Hosenträger. Außerdem werden Zöpfe, Brochen, Ringe und Armbänder aus ausgekämmtem Haar prompt und preiswürdig angefertigt.

Detmold. **H. Hahn.**

Hiermit bringe mein wohl assortirtes Lager

gedruckter, gefärbter, gebleichter u. greiser

Nessel und Leinen

in empfehlende Erinnerung. Auch habe eine große Auswahl von

Flanell, Bettzeug, bunt gewebte Kleider- und Schürzenzeuge und Barchend.

Ferner empfehle

baumwollene und wollene Strickgarne, fertige Hemden, Blousen, Schürzen, Unterhosen und Jacken und Strümpfe.

Auf Bestellung werden

Näh- und Strickarbeiten

mit der Hand und Maschine gut und möglichst rasch besorgt.

A. Bauer.

Mein gut assortirtes Lager deutscher und französischer

Liqueure

sowie auch echte

Rheinweine

empfiehlt zu billigen Preisen

S. Schierenberg,
Externstraße.

Echten Cognac

und echten

Jamaica-Rum

empfiehlt

S. Schierenberg,
Externstraße.

Weihnachtslichte, Maronen, Succade, bittere u. süße Mandeln, Rosinen, Corinthen, Citronen, prima Weizenmehl, Wallnüsse und Haselnüsse billigst bei

S. Schierenberg,
Externstraße.

Anna Hooff

Detmold,
empfiehlt eine Partie

Winterhüte,

garnirt und ungarnirt, zu herabgesetzten Preisen; ferner elegante Capotten, Hauben, Schleifen, Lavallières, Krausen, Spitzen-Garnituren in echt und imitirt, sowie in Leinen, Blumen, Federn 2c. 2c.

Anfertigung geschmackvoller Ballcostume.

Photographische Anstalt

von

Aug. Ebeling,
Langestrasse 61.
Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr.
Schöne Ausführung, mässige Preise.

Als nützliche und praktische
Weihnachtsgeschenke
bringe mein Lager von

Original-Singer-Nähmaschinen

in größter Auswahl zu billigen Preisen und unter vollständiger Garantie in empfehlende Erinnerung.

Zusendung umgehend und franko!
Unterricht gratis!

E. Richardt,
Detmold, gegenüber der Post.

Sämmtliche Reservetheile, sowie Schiffchen, Nadeln zu allen Systemen, Oele, Gummiringe Treibriemen, Seide, Zwirn und Garne halte stets auf Lager.

E. Richardt.

Knopflochmaschinen,
Plisséemaschinen,
Wäschemangeln und Wringmaschinen
empfiehlt **E. Richardt.**

Geldschränke und Kassetten,
feuerfest u. diebessicher, empfiehlt zu Fabrikpreisen

E. Richardt.

Eine Partie schädelächter
Hirschgeweihe
hat billig abzugeben

E. Richardt.



Weihnachts-Ausstellung

von

Sonntag & Vos,
Alfr. Heinrichs Nachf.

Große Auswahl in an- und ungekleideten Puppen, von den billigsten bis zu den feinsten, feine Puppen-Wachsköpfe mit Haarfrisur, einzelne Arme, Beine, Bälge, Hüte, Strümpfe, Stiefel und Schmuckgegenstände 2c.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehlen in großer Auswahl:

Photographie-, Schreib- und Poesie-Albums, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Visites, Necessaires und Pompadours mit und ohne Stickerei, Portemonnaies, Schultaschen, Tornister, Arbeitskörbe mit und ohne Stickerei in Altdeutsch.

Kunstgußgegenstände, als: Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Leuchter, Feuerzeuge, Uhrhalter 2c.

Hirschhornsachen, als: Schirmständer, Gewehrhalter, Tabakskasten, Schreibzeuge, Leuchter, Uhrhalter, Fischständer 2c.

Zeugmangeln, Fleischhack- und Brodschneidemaschinen, Kartoffelreibmaschinen, vernickelte Kaffeemühlen, sowie alle sonstigen Haushaltungsgegenstände in großer Auswahl.

Sonntag & Vos,
Alfr. Heinrichs Nachf.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine schöne Auswahl in

Morgenhauben, gestickten Schürzen, Kragen und Stulpen, Schleifen, Rüschen, Schleiern, Lavalliers und Bändern, Fichus, Barben, Spitzen und Blumen

zu billigen Preisen.

Auch verkaufe ich, um damit zu räumen, den Rest meiner garnirten und ungarnirten

Winterhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Detmold. **Mathilde Ohle.**

Fortsetzung des Weihnachts-Anzeigers in der zweiten Beilage.

Die deutsche meteorologische Gesellschaft

wurde am 17. und 18. November bei einem Kongreß deutscher Meteorologen in Hamburg gegründet. Auf Grund zahlreicher und längerer Vorbesprechungen erließ der Direktor der deutschen Seewarte, Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Professor Dr. Neumayer, eine Aufforderung an alle namhaften Meteorologen Deutschlands, um sich in Hamburg zu einem festen Verbande, ähnlich dem der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie, zu vereinigen. Das schon seit langen Jahren in Deutschland, ganz besonders aber in Preußen, gefühlte Bedürfniß einer Vereinigung und Zusammenfassung der vorhandenen Kräfte blieb wegen der intimen und freundnachbarlichen Beziehungen der deutschen Meteorologen zu der österreichischen Gesellschaft länger latent, als dies unter anderen Bedingungen möglich gewesen wäre. Die ganze Geschichte der Gründung der neuen Gesellschaft athmet auch überall die unentwegte Zusammengehörigkeit mit der österreichischen Meteorologie, welche uns so lange Zeit hindurch liebevoll bei sich aufgenommen und unseren Arbeiten die Spalten ihrer vorzüglich redigirten Zeitschrift geöffnet hat.

Nach einer festlichen Begrüßung in den Räumen des Direktors der Seewarte am Abende des Freitages fand die erste Sitzung am Sonnabend statt, an welcher folgende Herren Theil nahmen: Professor Neumayer, Professor von Bezold (München), Professor Boergen (Wilhelmshafen), Professor Ebermayer (München), Professor von Schoder (Stuttgart), Professor Müttrich (Eberswalde), Professor Bornstein (Berlin), Professor Zoeppritz (Königsberg), Professor Karsten (Kiel), Professor Krebs (Frankfurt a. M.), Reichstagsabgeordneter Geh. Sanitätsrath Dr. Thilenius (Soden), Oberbaurath Honsell (Karlsruhe), Dr. Köppen, Dr. van Bebber, Dr. Sprung, Kapitän Dinklage, Dr. von Danckelmann, Dr. Koch (Hamburg), Dr. Klein (Köln), Dr. Hellmann (Berlin), Dr. Schreiber (Chemnitz), Dr. Aßmann (Magdeburg). In derselben wurden die allgemeinen Grundzüge zu der am Sonntag stattfindenden Durchberathung der Statuten festgestellt. An den Festlichkeiten zu Ehren der zurückgekehrten Polarexpeditionen nahmen die deutschen Meteorologen in Folge der an sie ergangenen Einladung Theil. An Sonntag wurde nun in harter Arbeit in fünfstündiger Sitzung die deutsche meteorologische Gesellschaft gegründet, aus deren Statuten wir Folgendes allgemeiner Interessante hervorheben. Der Zweck der Gesellschaft ist die „Pflege der Meteorologie als Wissenschaft und in ihren Beziehungen zum praktischen Leben". Erreicht soll dieser Zweck werden durch Wanderversammlungen und ganz besonders durch eine eigene Zeitschrift; ferner sollen Zweigvereine und Vorträge in speziellen Bezirken für Verbreitung gründlicher meteorologischer Anschauungen und Kenntnisse Sorge tragen. Der Eintritt in die Gesellschaft ist einem Jeden gegen Erlegung des Jahresbeitrages von 10 ℳ gestattet, welcher von zwei Mitgliedern derselben vorgeschlagen und vom Vorstande als würdig befunden wird. Mitgliedern der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie oder von Zweigvereinen ermäßigt sich der Beitrag auf 7 ℳ. Ueberhaupt ist das ganze Statut derartig angelegt worden, daß nirgends eine Spur von Konkurrenz gegen die allgemein sehr hochgeschätzte österreichische Gesellschaft hervortritt, vielmehr einer dereinstigen, sehr erwünschten Fusion beider Gesellschaften überall die Wege geebnet sind. Der Vorort für die nächsten drei Jahre ist Hamburg, die erste Wanderversammlung findet in Magdeburg, und zwar im Anschluß an die Versammlung der Naturforscher und Aerzte statt.

Nach Fertigstellung der Statuten schritt die neue Gesellschaft zu ihrer Konstituirung; zum Präsidenten wurde Geh. Rath Neumayer, zum Vizepräsidenten Professor v. Bezold, zu Sekretären Dr. van Bebber und Dr. Koeppen gewählt; der Vorstand wurde aus folgenden Herren zusammengesetzt: Professor Karsten, Oberbaurath Honsell, Dr. Hellmann, Dr. Klein, Dr. Krebs, Professor Müttrich, Dr. Schreiber, Professor Zoeppritz und Dr. Aßmann. Der Vorstand kooptirte sodann noch Professor v. Schoder.

Nach kurzer Erholungspause trat gegen Abend der Vorstand und nachher die Gesellschaft zu einer Sitzung zusammen. In derselben referirte Dr. Hellmann über einige vorläufige Resultate von Beobachtungen des Dämmerungsbogens, dessen Breite erheblich kleiner anzunehmen sei, als man gewöhnlich angegeben finde. Dr. van Bebber demonstrirte sodann in sehr lehrreichem Vortrage zwei typische Fälle von Verschmelzung zweier barometrischer Depressionen, worauf Dr. Koeppen eine neue, jede Willkür ausschließende Methode der Prognosenprüfung vorlegte und deren mathematisch sicheren Resultate nachwies. Zur Erläuterung derselben wurden längere Reihen der Prognosen der Seewarte hiernach geprüft und als Resultat die zweifellos richtige wissenschaftliche Basis anerkannt; dieselbe Methode auf die Prognosen Dr. Overziers angewandt, ergab mit einer dem Mathematiker untrüglichen Schärfe das Fehlen jeder Grundlage derselben. Die Deutsche Meteorologische Gesellschaft streifte nur bei dieser Gelegenheit die Angelegenheit der Overzier'schen Prognosen und zwar bei der genannten objektiven mathematischen Behandlung; sonst erklärte dieselbe auf dem Wege des Beschlusses jede Erwähnung des Namens dieses Prognosten für ihrer durchaus unwürdig! Hiermit ist definitiv jede Gemeinschaft zwischen den deutschen Meteorologen und Dr. Overzier grundsätzlich ausgeschlossen worden. Die Deutsche Meteorologische Gesellschaft wird, so hoffen wir, in kurzer Zeit durch zahlreichen Beitritt interessirter Männer aus den gebildeten Ständen eine Macht werden auf wissenschaftlichem und praktischem Gebiete und wird die noch junge Wissenschaft mit schnellen Schritten auf gesichertem Pfade ihrer Vervollkommnung entgegen führen.

Landwirthschaftliches.

* Um denjenigen Herren Landwirthen, welche bis jetzt noch nicht Abonnenten der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen sind, Gelegenheit zu geben, diese immer mehr an Bedeutung gewinnende Zeitschrift kennen zu lernen, hat sich die Administration derselben entschlossen, den vom 1. Januar n. J. neu eintretenden Abonnenten die Zeitung jetzt schon bis zu diesem Termine gratis zu überlassen. Man hat also nur nöthig, seine Adresse der Expedition zu übersenden, um die Zeitung bis zum 1. Januar gratis und franko zugesandt zu bekommen. Die Zeitung zählt die ersten Autoritäten auf dem weiten Gebiete der Landwirthschaft zu ihren ständigen Mitarbeitern und bietet dadurch für die Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihrer Aufsätze die beste Gewähr. Alle die Landwirthschaft betreffenden neuesten Ereignisse findet man in wohlgeordneter Reihenfolge alsbald in der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirthschaft verzeichnet. In dem vielseitig benutzten Briefkasten erhält jeder Abonnent über alle die Landwirthschaft betreffenden Anfragen sachgemäßen und gewissenhaften Rath und Auskunft. Der Abonnementspreis ist ein mäßiger, denn er beträgt inklusive des Unterhaltungsblattes, welches allwöchentlich gratis beiliegt, nur 1½ ℳ vierteljährlich. Man abonnirt entweder direkt bei der Post oder bei der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen in Frankfurt a. M.

Industrie, Handel und Verkehr.

Aus Westfalen, 24. November. (Das Strontianit) dürfte demnächst berufen sein, eine große Rolle auch in der Stahlfabrikation zu spielen und zwar bei dem bekannten Thomas-Gilchrist'schen Entphosphorungsprozeß. Herrn C. Stöckmann in Ruhrort ist nämlich ein Patent auf die Darstellung von basischen Ziegeln aus Strontianit ertheilt worden. Der rohe oder gebrannte Strontianit wird mit Thon oder thonhaltigem Eisenstein in solchem Verhältniß gemischt, daß die fertigen Ziegel bis etwa 10 Prozent Kieselsäure enthalten und dann mit Theer oder schweren Kohlenwasserstoffen zu einer plastischen Masse verarbeitet werden,, um Steine daraus formen und pressen zu können. Wenn die letzten aus der Form kommen, werden sie außen mit feinem Thon oder Eisenstein bestäubt, getrocknet und gebrannt. Die Bestäubung hat zur Folge, daß beim Brennen eine Verbindung des Thons mit dem Strontianit eintritt und sich dadurch eine gewisse Glasur bildet, welche den Stein beim späteren Aufbewahren vor dem nachtheiligen Einfluß der Luftfeuchtigkeit schützt. — Die Folgen einer Einführung dieser basischen Steine in dem Thomas-Gilchrist-Prozeß würden für die Strontianit-Industrie sehr erfreuliche sein, was um so mehr zu wünschen ist, als diese noch junge Industrie durch Verwendung des Cölestins an Stelle des Strontianits in der letzten Zeit erhebliche Einbuße erlitten hat. (Hag. Ztg.)

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

* (Das moderne Drama), dargestellt in seinen Richtungen und Hauptvertretern von Alfred Klaar. Von diesem, in der literarischen Welt mit Spannung erwarteten Werke ist soeben die erste Abtheilung: „Geschichte des modernen Dramas in Umrissen" (als IX. Band der von G. Freytag in Leipzig und F. Tempsky in Prag herausgegebenen deutschen Universalbibliothek für Gebildete: „Das Wissen der Gegenwart") erschienen. Der vorliegende Band, ein für sich abgeschlossenes Ganzes, bietet eine übersichtliche historische Darstellung der dramatischen, vorzüglich der deutschen Literatur, soweit dieselbe den lebendigen Besitz der modernen Bühne ausmacht. Auf die Ergebnisse einer scharfsinnigen und tiefgehenden ästhetischen Untersuchung über das Wesen des Fabeldramas und des Charakterdramas baut der Verfasser, der durch seine dramaturgische Thätigkeit und durch seine literarhistorischen Monographieen sich einen unbestrittenen Platz unter den modernen Literarhistorikern Deutschlands und auch im größeren Publikum einen geschätzten Namen erworben hat, eine an originellen Gedanken reiche Charakteristik Shakespeares und der Klassiker auf, welche uns die veränderte Stellung der dramatischen Herren zur modernen Bühne in überraschendem Lichte zeigt. Hieran schließt sich eine eingehende Würdigung der Charakteristiker (Kleist, Grabbe, Otto Ludwig, Hebbel u. A.), und der Nachklassiker (Grillparzer, Halm, Raupach, Raimund u. s. w.), von welchen Letzteren namentlich Grillparzer mit liebevoller Ausführlichkeit behandelt wird. Grillparzer, dem Stiefkind unserer Literarhistoriker, wird hier mit seinem Verständniß für die dichterische Eigenart des größten deutsch-österreichischen Poeten die gebührende Stellung in der Geschichte des deutschen Dramas angewiesen. Strenge, aber nicht liebloſe Beurtheilung erfährt das junge Deutschland mit seiner nach äußerlichen Effekten strebenden Tendenz. Ein eigenes Kapitel ist einer grundlegenden, geistreichen Untersuchung über das Wesen des Lustspiels und dessen modernen Hauptvertretern, Bauernfeld und Benedix, sowie den an dieselben sich reihenden Gruppen gewidmet. Uebersichtlich und eingehend sind in dem Schlußkapitel: „Die Neueren und die Neuerer" jene Richtungen und deren Vertreter behandelt, welche gewissermaßen den aktuellen Besitz der Bühne bilden und noch dem Urtheil des Tages ausgesetzt sind. Hier treten uns in markanten Zügen Adolf Wilbrandt, Anzengruber, Richard Wagner, dessen Bestrebungen für ein Musikdrama der Zukunft objektiv und kritisch gewürdigt werden, ferner alle jene Dichter entgegen, welche in die Fußstapfen der Klassiker zu treten bemüht sind und jene, die den Boden des Gesellschaftsstückes und des Lustspiels bebauen. In einer kurzen Uebersicht werden endlich die hervorragendsten außerdeutschen Dramatiker charakterisirt. — Das von einer glänzenden Diktion getragene Buch, in welchem an zweihundert Autoren und über dreihundert Stücke behandelt sind, wird nicht verfehlen, das allgemeinste Interesse auf sich zu ziehen und durch die in demselben niedergelegten ästhetischen Anschauungen und literarhistorischen Urtheile eine lebhafte Besprechung hervorzurufen. — Das Buch ist 20 Bogen stark, elegant in Leinwand gebunden, mit vortrefflichen Porträts und Facsimiles von Shakespeare, Lessing, Goethe, Schiller, Kleist, Hebbel, Grillparzer, Bauernfeld und Gustav Freytag geschmückt. Der niedrige Preis von 1 Mark R. W. = 60 kr. ö. W. macht es auch den breiten Schichten des Publikums zugänglich. Im zweiten und dritten Bande sollen eingehende Einzeldarstellungen aus dem Gebiete des deutschen und ausländischen, insbesondere des französischen Dramas geboten werden.

* * *

Regulir-, Füll-, Circulir-, Säulen- und Kanonenöfen, Kachel- und Hopewell-Kochöfen, Kesselrümpfe in verschiedenen Façons u. Größen empfehlen

Sonntag & Vos
Alfred Heinrichs Nachfolger.

Kleider-Stoffe
nach Proben zu Fabrikpreisen, empfiehlt
Fr. Burghard
Markt-Platz.

Eine Scheune
auf Abbruch zu verkaufen.
Auskunft ertheilt
Georg Griess,
Mandatar in Blomberg.

Einen Lehrling
sucht **Ernst Kuhlmann,**
Conditor.

In meinem Hause, Lange-Str. C 36, sind ein
Laden nebst Comptoir
und dazu gehörigen Lagerräumen und die
zweite Etage,
bestehend aus sechs Piecen, Küche, Keller und Boden auf den 1. April 1884 zu vermiethen.
Th. Wirsing.

Universal-Flecken-Reinigungs-Bürste
„Acuratesse"
D. R. Patent.
Vermittelst dieser Bürste sind Flecken jeder Art, ohne Unterschied des Stoffes auf die leichteste Weise vollständig zu entfernen.
Eine Bürste in elegantem Carton mit Gebrauchsanweisung franko gegen Nachnahme von 2 ℳ 75 ₰ vom Erfinder
Leopold Bauer, Bielefeld.



A. W. Brüggemann,
Schötmar,
empfiehlt: Hildesheimer Sparherde, Kachel-, Säulen-, Koch- und Füllöfen, Kesselrümpfe ꝛc. Ferner: Tafelwaagen, Decimalwaagen, Viehwaagen, Brückenwaagen zum Abwiegen von Straßenfuhrwerk.
Musterbücher stehen zu Diensten.
Verkauf der Waagen und Hildesheimer Herde zu Fabrikpreisen.

Unübertrefflich,
seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.



Der rheinische Trauben-Brust-Honig seit 17 Jahren aus auserlesenen rheinischen Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs bereitet, ist das reinste, edelste und angenehmste Haus- und Genußmittel und durch unzählige Atteste und Anerkennungen ausgezeichnet. Aecht zu haben unter Garantie in Detmold bei Carl Pustkuchen, in Salzuflen bei August Brinkmann.


Cordpantoffel m. durchsteppt. Tuchsohl. u. imitirt. Lederauflage f. Frauen Dutzend 5½ Mk., mit holzgenagelten festen Tuchsohl. für Frauen Dutzend 6¾ Mk. Bei grösser. Abnahme billiger lief. G. Engelhardt, Zeitz.

Kieler Sprott p. 1 Kst. . M. 2.25
p. 2 Kst. . „ 3.50
Speckflundern, gr., 30 p. Kst. . . „ 3.50
Lachsheringe, gr. fette, 30 p. Kst. . „ 3.50
Elb-Caviar, n., mildgef. p. Kilo . „ 4.50
Ural-Caviar, n., großkörn. p. Kl. „ 5.50
Holl. Vollheringe, n., 30 p Faß „ 2.80
Fettheringe, n. große, 30 p. Faß . „ 2.75
Ruff. Kronsardinen, n., 120 p. F. „ 2.80
Rollmöpse, extraff. pik. 40 p. F. „ 3.25
Fettheringe, gr. ff. mar., 30 p. F. „ 3.00
Dick Aal in Gelée ff mar. 5 Kl.-F. „ 6.00
Fr. Hummer 8 Dos. M. 8.50,
fr. Lachs 8 Dos. . . . . „ 9.00
Sardinen in Oel, n. gr., p. 16 D. „11.00
p. Post zollfrei u. fco. gr. Abnehm. billigst.
E. H. Schulz i. Altona b. Hamburg.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Eisenkurzwaaren-, Kolonial-, Spielwaaren und Holzgeschäft verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, suche auf sofort oder per Januar n. J. einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Kost und Wohnung im Hause.
Blotho, den 28. Novbr. 1883.
C. Armbster.

Patente. Medaillen.

Goldene Medaille, Amsterdam 1883.

Piano-Fabrik

von

Th. Mann & Cie.

Bielefeld

empfiehlt ihre **Patent-Pianinos mit massiv eisernem Stimmstock.**

Gaben für die Sophien-Anstalt.

Durch Herrn G. Hasenkamp aus dem Vermächtniß der Frau Superintendent Rohdewald 300 *M*.

1000 Mark

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser,

à Fl. **60** Pf. und **100** Pf.

jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Co.,
Dresden.

Zu haben bei **Carl Pustkuchen** in Detmold, **Simon Heinr. Knie** in Salzuflen, **Robert Steinborn** in Lemgo.



In Detmold bei Herren **Simon Schierenberg** u. **S. F. Reuter** zu Original-Preisen unter Schutzmarke zu beziehen. Erstes Gewächs 1872er Ernte, à Flasche 3 *M*, 1,50 *M* und 75 ₰ des Lubowsky'schen Tokayer

Sanitätsweines,

aus der Oesterr.-Ung. Wein-Großhandels-Gesellschaft in Berlin und Wien, zur Stärkung der Kinder und Gesundheitspflege bei allgemeiner Körperschwäche, als der wirkungsreichste Ungarwein.

Hildesheimer Kochheerde



verkauft

zu Fabrikpreisen

F. Mendorff

Lage.

E. Meißner,

in **Sambor** (Galizien),

versendet franco per Postnachnahme: netto 8½ Pfd. frische fette Naturbutter für *M* 8 incl. — Frisch geschlachtete Gänse mit Zulage bis 10 Pfd. für *M* 6 excl. Zoll.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht



Malz-Extrakt und Caramellen* von **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt, bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, vom einfach. Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.

*) Extrakt à Flasche *M* 1, 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 ₰. — Zu haben in Detmold bei Herrn E. Steller, in Lemgo bei Herrn Robert Steinborn.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten alten Nordhäuser **Kornbranntwein** von vorzüglicher Qualität für Mark 4.

Kornbranntwein-Brennerei von **Robert Bockemüller,** Hasselfelde bei Nordhausen.

Die 285ste **Hamburger Stadt-Lotterie**

besteht aus 100,000 Original-Loosen mit 50,000 Gewinnen, welche innerhalb 6 Monaten zur Entscheidung kommen. Die Ziehungen werden vom Hamburger Staate controlirt. Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

500,000 Mark.

In der 1. Classe ist der größte Treffer *M* 50,000.
In der 2. Classe ist der größte Treffer *M* 60,000.
In der 3. Classe ist der größte Treffer *M* 70,000.
In der 4. Classe ist der größte Treffer *M* 80,000.
In der 5. Classe ist der größte Treffer *M* 90,000.
In der 6. Classe ist der größte Treffer *M* 100,000.
In der 7. Classe ist der größte Treffer im glücklichsten Fall *M* 500,000.

Außer diesen angeführten Gewinnen kommen noch solche von 100,000 *M*, 70,000 *M*, 50,000 *M*, 40,000 *M*, 30,000 *M*, 20,000 *M*, 15,000 *M*, 10,000 *M* bis herab zu 145 Mark, im Ganzen die enorme Summe von 9,620,100 Mark, zur Entscheidung. Gegen Einsendung von

6 Mark für 1/1 Loos
3 " " 1/2 "
1,50 " " 1/4 "

versende ich Loose zur 1. Classe, deren Ziehung

12. und 13. Decbr. d. J.

stattfindet, u. verspreche prompte und verschwiegene Bedienung.

Gustav Daniel,
Bank-, Lotterie-, & Wechsel-Geschäft,
Gänsemarkt 13, Hamburg.

A. Schieferdecker.

Detmold.

Lager von Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. Einfache bis zu den besten Möbeleinrichtungen für Zimmer und ganze Wohnungen. Sämmtliche Tapezierarbeiten und Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.



Tiefbohrungen

auf jedes Material bis zu beliebiger Tiefe unternimmt

A. Pettenpohl,
Detmold. Bohrmeister.

Artesische und Abfort-Brunnen.

Pianinos Flügel Harmoniums

Sparsystem 20 Mark monatl. Abzahlung ohne Anzahlung.

Nur Prima-Fabrikate
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken.
Berlin, Leipzigerstr. 30.
Preiscourant gratis u. franko.

Günstige Weihnachts-Offerte.

10 verschiedene Jugendschriften, vollst. neu, illustr., eleg. gebd., für Knaben wie Mädchen gleich geeignet, versendet statt 10 M. für nur 4 M. Für neue tadellose Exemplare wird garantirt.

Eduard Thiele, Buchhandl., Leipzig, Bayersche-Str. 122.

NB. Bei Fr.-Einsendung d. Betrags von 4 M. erfolgt Fr.-Zusendung. — Weihnachts-Cataloge auf Verl. gratis u. franco.

„Melbourne 1881" — 1. Preis — „Zürich 1883."

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline; Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den Käufern von Spielwerken vom November a. c. bis 30. April 1884 als Prämie zur Vertheilung.

Salomon & Oppenheimer, Bankgeschäft.
Detmold 1. December 1883.

Wechsel-Course in kurzer Sicht.		Brief	Geld	Geld-Course		Geld
Amsterdam	100 fl.	—	168,15	20 francs — St.		16,10
Antwerpen und Brüssel	100 fs.	—	80,60	Sovereigns		20,20
				Holl. 10 fl. St.		16,65
London	1 Lst.	—	20,33	„ Silber	1 fl.	1,66
Paris	100 fs.	—	80,65	Amerik. Bnkn.	1 Dol.	4,14
Wien	100 fl.	—	168,15	Holländ. „	1 fl.	1,67
New-York	1 Dol.	4,23	—	Oesterr. „	1 fl.	1,68

Wir empfehlen uns zur Vermittelung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte insbesondere zum Diskontiren u. Inkasso von Wechseln, Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und sonstigen Effekten — Kontrole der Verloosungen, Kündigungen etc. gratis, — sowie zur Einlösung von Coupons, Anschaffung u. Begebung guter Hypotheken.

Wir sind Abgeber von Wechseln auf alle grossen Städte Europas und Amerikas, auch bewerkstelligen wir Auszahlungen dorthin.

Fortsetzung des Weihnachts-Anzeigers.

Handels-Institut

von

P. Fritzen in Detmold

(von 1865 bis 1882 in Dortmund.)

Unterricht in allen kaufm. Wissenschaften, wöchentlich 32 Stunden.

Dauer des Kursus 3 bis 4 Monat

ohne Ferien, Aufnahme zu jeder Zeit.

Referenz: Herr W von Born in Dortmund.

F. W. Remmert,

Detmold, Poststraße 3,

empfiehlt

eine Partie neue und gebrauchte

silberne  Taschenuhren

von 5 Mark an,

goldene Damenuhren

von 20 Mark an,

Regulateure

von 19 Mark an;

ferner goldene und silberne **Herren-Remontoiruhren,** neue und gebrauchte silberne **Cylinderuhren** 2c. Ich bemerke, daß sämmtliche Uhren in der Hand eines der geschicktesten Uhrmachers gewesen sind, weshalb ich für guten Gang 2c. weitgehendste Garantie leisten kann.

Glacée- und Wildleder-Handschuhe

in allen Nummern und Längen empfiehlt

Aug. Kersten,
Hoflieferant.

Compot-Früchte

jeder Art

empfiehlt billigst

Ernst Kuhlmann.

Quitten-Gelée,
Himbeer-Gelée,
Johannisbeer-Gelée,
Apfel-Gelée (roth u. weiß),

hauptsächlich zum Garniren süßer Speisen zu empfehlen, auch für Kranke, billigst bei

Ernst Kuhlmann.

Zu Bowlen

empfehle:

Ananas in prakt. Gläsern von 1,50 *M* an,
Pfirsiche,
Aprikosen,
Erdbeeren.

Ernst Kuhlmann.

Selbst fabricirte

Chocolade,

rein ohne Zusatz, in allen Sorten stets frisch vorräthig bei

Ernst Kuhlmann.

Beide Apotheken

Detmold's

empfehlen auch in diesem Jahre zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

die so beliebten **Magen-Morsellen,** süße und gebrannte **Mandeln,** feinste **Chocoladen** eigener Fabrication, **Eau de Cologne, Räucher-Essenz, Chinesische Thee's** à Pfund von 3 Mark an, **Fruchtsäfte** wie **Himbeersaft** u. s. w. à Flasche = 1 Mark.

Auswärtige Bestellungen werden sofort besorgt.

Schaukelpferde

in Holz und mit natürlichem Fell,

Velocipedes, Schubkarren, Fracht- und Baukastenwagen, Puppenwagen,

empfehlen billigst

Sonntag & Vos.

Alfred Heinrichs Nachf.

Empfehle mein Lager moderner

Filz- und Seidenhüte.

Gleichzeitig bringe das **Färben** und **Modernisiren** derselben in Erinnerung.

Achtungsvoll
Simon Vialon,
Horn i. L.

Sehr passend zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich

Cigarren und Tabake

von den billigsten bis zu hohen Preisen.

Detmold. **Aug. Kersten,**
Hoflieferant.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich

Parfumerien und Toilette-Seifen

jeder Art in eleganter Verpackung.

Eau de Cologne

Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatze in Köln,

Kleider-, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten.

Aug. Kersten,
Hoflieferant.

Natur-

gemäße Fußbekleidung wird vom Unterzeichneten in nur solider und eleganter Ausführung angefertigt und Alle, welche ihre Füße vor Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln 2c. schützen resp. davon befreien wollen, bitte ich, dieser Anzeige eine gütige Beachtung nicht versagen zu wollen. Besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß ich von jetzt an die so oft nachgefragten **Normal- oder Zehenstrümpfe** liefere.

F. Meise,
Spezialschuhmacher für kranke und empfindliche Füße.
Krummestraße 13.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold- u. Silberwaaren

und mache ich besonders auf eine schöne Auswahl silberner

Brochen, Medaillons, Colliers und Armbänder

mit und ohne Ametiststeine aufmerksam.

☞ Armbänder, Brochen, Ringe und Ketten von Haar gearbeitet, wolle man bald bestellen, um solche Gegenstände rechtzeitig liefern zu können.

Etwa nicht vorhandene Gegenstände werden möglichst prompt besorgt.

Th. Wirsing.

D. Frohböse,

Detmold, Weinbergstraße,

beehrt sich hierdurch einem hochgeehrten Publikum von Detmold und Umgegend sein vollständig assortirtes Lager

sehr preiswürdiger Bremer und echt importirter Havana-Cigarren, sowie der beliebtesten Sorten Cigarretten und feiner Rauchtabake

bestens zu empfehlen, ganz besonders aber zum Besuche seiner

Weihnachts-Ausstellung,

welche zum Einkauf von **Festgeschenken** eingerichtet ist, ganz ergebenst einzuladen.

Lemgo. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte mein Lager **Neuer Gesangbücher** in eleganten und dauerhaften, selbstverfertigten Einbänden, **Bibeln** und **Gebetbücher, Photographie-** und **Schreib-Albums, Notizbücher, Brieftaschen,** sowie **Lederwaaren aller Art, Lampenschirme, Schreib-** und **Zeichen-Utensilien, Reißzeuge** in schöner Auswahl, ferner **Brief-** und **Schreibpapiere** bestens empfohlen.

Ergebenst

Carl Ohle.

Gratulationskarten!

das Neueste in schönster Auswahl bei

Carl Ohle

Lemgo.

Hohlglasschleiferei

in Schötmar.

Glaswaarengeschäft

in Salzuflen.

Die von mir betriebene Hohlglasschleiferei liefert jeden Schliff **nach Muster und zu Fabrikpreisen.**

Restaurationsartikel, als: Seidel, Fußbecher- und Spezialgläser, Tulpen ꝛc. (geschliffen und ungeschliffen) sowie andere Hohlglassachen halte stets in ausgezeichneter Waare zu den billigsten Preisen auf Lager.

Geschliffene Bierseidel

schon von 45 Pfg. an per Stück incl. Aiche.

Ferner wird das Aichen der Schankgefäße prompt und billig ausgeführt.

Aufträge wolle man gefl. nach hier richten.

Salzuflen, den 28. November 1883.

J. H. Dormagen,
Glasschleifermeister.

Straßburger Gänseleberpasteten, Pommersche Gänsebrüste, Gothaer Schinken ohne Knochen, Cervelat-Wurst, Brabanter Sardellen, Sardinen à l'huile, Ruß. Sardinen, Anchovis, Ochsen-Zunge in B., Helgol. Hummer in B., Krebsschwänze, Trüffeln, Champignons, Franz. und Engl. Senf, Schweizer, Holl. und Edamer Käse empfiehlt

E. Steller.

Trauben, Rosinen, Prinzeß-Mandeln, Feigen, Wall- und Haselnüsse, Datteln, Citronen, Succade, Raffinade in Broden, gemahlene Raffinade, Cardamomen, Citronenöl, Rosinen, Corinthen u. feinstes Weizenmehl empfiehlt zum Feste.

E. Steller.

Gebrannte

Caffées

(selbst geröstet)
fein und reinschmeckend
per ½ Kilo 100 bis 180 ₰ bei

E. Steller.

Zu passenden

Weihnachtsgeschenken

empfehle mein Lager in

kurzen und langen

Pfeifen

von

Meerschaum, Maser u. Porzellan

mit

Weichsel-, Cedern-, Wachholder-, Ahorn- u. Pfefferrohren,

Cigarrenspitzen

und

Cigarrettenspitzen

in

Meerschaum, Weichsel, Horn ꝛc.

Tabakdosen, Tabakbeutel, Feuerzeuge,

Spazierstöcke

in großer Auswahl,

Regenschirme,

Namenplättchen

praktisch an Schirmen und Stöcken.

Adolf Ahle,
Exterstr. 3. Detmold, Exterstr. 3.

Als passende

☞ Weihnachts-geschenke ☜

empfehle zu billigen Preisen:

Regenschirme in Seide, Halbseide, Gloria und Zanella,

desgleichen

Sonnenschirme,

sowie

Kinderschirme und Puppenschirme.

Frau E. Domnick,
Detmold, gegenüber der Post.

Aug. Hausmann,

Mechaniker,

Detmold, Krummestraße 5

empfiehlt sein Lager in Reißzeugen, Rathenower Brillen, Pince-nez etc. in Gold, Silber, Nickel und Stahl, Anéroid- und Quecksilber-Barometer, Thermometer jeder Art, Alkoholometer, Milchprober, Fadenzähler, Feldstecher, Operngläser, Fernrohre, Loupen, Lesegläser, Gravoscope, Kaleidoscope, Microscope, Stereoscope, Dampfmaschinen, Dampfschiffe, Laterna magica, Compasse, Magnete, Briefwaagen, Wasserwaagen etc etc.

C. Pohl, Detmold,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Nähmaschinen

in eleganter Ausstattung mit den neuesten Verbesserungen eingerichtet, unter mehrjähriger Garantie.

Geldschränke, Cassetten, Decimal- und Tafelwaagen

zu billigen Preisen.

Weihnachts-Arbeiten.

Zu **Porzellan-Malerei** und **Radirungen** empfehle ich in reichster Auswahl geeignete **Porzellan-Gegenstände.**

Die betreffenden Farben werden stets vorräthig gehalten, auf Wunsch auch Gebrauchsanweisungen gegeben.

Zu Weihnachtsgeschenken bestimmte Porzellane mit Monogramm, Namen, sowie mit jedem gewünschten Decor versehen, werden prompt ausgeführt, **Weihnachts-Aufträge** zum **Einbrennen** bis 23. cr. entgegen genommen.

L. Wiegand.

Empfehle folgende Artikel, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste als Geschenke passend:

Reisekoffer, Reise-Schul-Umhänge, Geld-, Courier- und **Damentaschen, Rollnecessaires, Tornister, Schlittschuhe** für Herren und Damen, Gummi- und gestickte **Hosenträger, Tourniquet-Hosenträger,** welche im Nothfalle zu Verbandzwecken benutzt werden können, kurze und lange **Plaidriemen,** lederne **Stulpen, Strumpfbänder,** lederne und Gummi-**Damengürtel, Reitstulpen, Reit-, Fahr-** und **Kinderpeitschen,** letztere von 20—100 Pf., mehrere Sorten **Schlittengeläute** mit und ohne Schweife, sowie meine bekannt billigen und guten **Schaukelpferde und Kinderwagen.**

Ferner halte eine große Auswahl von

Korde in Seide und Wolle

dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Blomberg, gegenüber der Post.

Aug. Albert,

Sattler.

Den geehrten Bewohnern von Lage und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß meine diesjährige, sehr reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet ist und lade ich zum geneigten Besuch derselben ganz ergebenst ein.

In großer Auswahl empfehle ich:

Geschenk-Literatur, Gesangbücher in ff. Einbänden, **Jugendschriften, Bilderbücher, Photographie-** und **Schreibalbums, Schreibzeuge, Schreibgarnituren, ff. Cartons mit Briefpapier** und **Converts** ꝛc.

Ferner:

Puppen, sowohl gekleidete, als ungekleidete, **Täuflinge, Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenstrümpfe, Puppenschuhe, Badekinder;** eine sehr große Auswahl anderer Spielwaaren, als: **Karren, Wagen, Fellthiere, Steckenpferde, Schaukelpferde, Herde, Thiere mit Uhrwerk, Laterna magica** ꝛc.

Spiele, als: **Lotto, Glocke und Hammer, Domino, naturgeschichtliches** und **geographisches Lotto, Tivoli** und viele andere. **Holz-** und **Steinbaukasten** in verschiedenen Ausgaben. **Christbaumschmuck.**

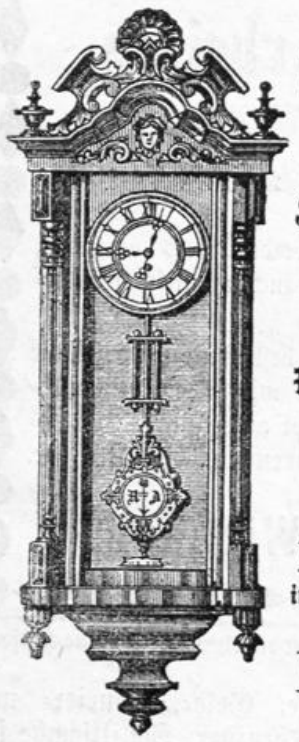
Gustav Kotzenberg.

Sämmtliche Reste unseres Lagers

liegen zum Ausverkauf.

Gebr. Pagel,

Hoflieferanten.



Regulator-Uhren

in ganz neuen, geschmackvollen Mustern und Werken erster Qualität in sehr reicher Auswahl.

Goldene und silberne
Herren- und Damenuhren.

Vergoldete und bronzene
Pendulen,
sowie alle anderen Gattungen
Wand-, Rahmen- und Schwarzwälder Uhren.

Wecker-Uhren.

Nickel- und Talmi-Ketten
in den schönsten Façons und sehr reicher neuer Auswahl.

Detmold. **Jean Déjean,**
Hofuhrmacher.



Rathenower Brillen

stets in allen Nummern auf Lager; ferner: Opernperspective, Pince-nez, Thermometer, Aneroid-Barometer in fein geschnitzten Gehäusen, Alkoholometer, Loupen ꝛc.

Brillen-Reparaturen
werden prompt und billigst gemacht.

Detmold. **Jean Déjean,**
Hofuhrmacher.

Photographisches Atelier

Detmold, Paulinenstraße Nr. 6.

Empfehle mein Atelier für Aufnahmen von Portraits, Vergrößerungen bis zur Lebensgröße, Landschaften, Architecturen, sowie von Pferden, Hunden ꝛc.

Sämmtliche Aufnahmen werden mittelst des neuen

Moment-Verfahrens

hergestellt.

Aufträge für Weihnachten erbitte baldigst.

Hans Eberlein.

Hiermit erlaube ich mir, auf meine reich assortirte

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst aufmerksam zu machen und empfehle ich:

Tannenbaum-Confect von 1,20 ℳ an, Königsberger und Lübecker Marzipan zu jedem Preise, Naturellmarzipan in bekannter großer Auswahl, feine Conserven und Fondantbonbons, Pasten, Gelée und Carmell sowie Knallbonbons und den beliebten Kasseler Lebkuchen

zu soliden Preisen.

Ernst Kuhlmann,
Conditor.

Specialität: Altdeutsche Zimmereinrichtungen.

Specialität: Altdeutsche Zimmereinrichtungen.

Die

Möbel-Fabrik

von

Carl Beneke

in

Detmold

empfiehlt

ein reichhaltiges Lager von stylgerechten, geschnitzten wie einfachen Möbeln in allen gangbaren Holzarten.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen.

Lackirte Möbel aller Art.

Spiegel in Holz- und Goldrahmen.

Decorationen, Portièren, Rouleaux, Möbelstoffe etc.

Ich empfehle zu

Weihnachten

in reichem Sortiment speciell folgende Artikel:

Sämmtliche Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche vom einf. bis modernsten Genre,	Unterzeuge,	Schleifen,
Gedeckzeuge,	Strumpfwaaren,	Fichus,
Servietten,	Tuchröcke,	Blumen,
Handtücher in allen Qualitäten,	Capotten,	Stickereien,
Wäschestoffe,	Tücher,	Spitzen,
	Cachenez,	Bänder, Schleier,
	Corsetts,	Hauben,
	reichhaltiges Lager in Handschuhen und	sowie sämmtliche Putzartikel
	Shlipsen,	ꝛc. ꝛc.

Bestellungen auf Wäsche jeglicher Art liefere in kurzer Zeit unter Garantie guter Ausführung.

L. Nebelsieck.

Meine noch vorräthigen

Modell- und Filzhüte,

sowie eine Partie

Weißwaaren

verkaufe von heute zu herabgesetzten Preisen.

Ferner bringe mein reichhaltiges Lager in

Waschleder-, Glacé- u. Winterhandschuhen,

sehr gut sitzenden Corsetts, Kopftüchern, Morgenhauben, Rüschen und Fichus etc.

zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Auguste Hellmund
Detmold.

Eine Uhr als Geschenk

muß auch etwas Gutes sein; beim Einkauf empfiehlt sich ganz ergebenst

F. Hepting, Uhrmacher,
Schülerstraße.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich in grosser Auswahl:

Herren- und Damenkoffer,

Herren- und Damentaschen
in verschiedenen Grössen,
Schultornister, Schultaschen, Hosenträger, Plaidriemen etc.

Ebenso erlaube ich mir, mein

LAGER

in

Reitzeugen, Geschirren, Satteldecken

in Filz und Kirsei,

sowie alle übrigen in mein Fach schlagende Artikel in gefällige Erinnerung zu bringen.

Detmold. **C. Wüstenhöfer,**
Hofsattler.